

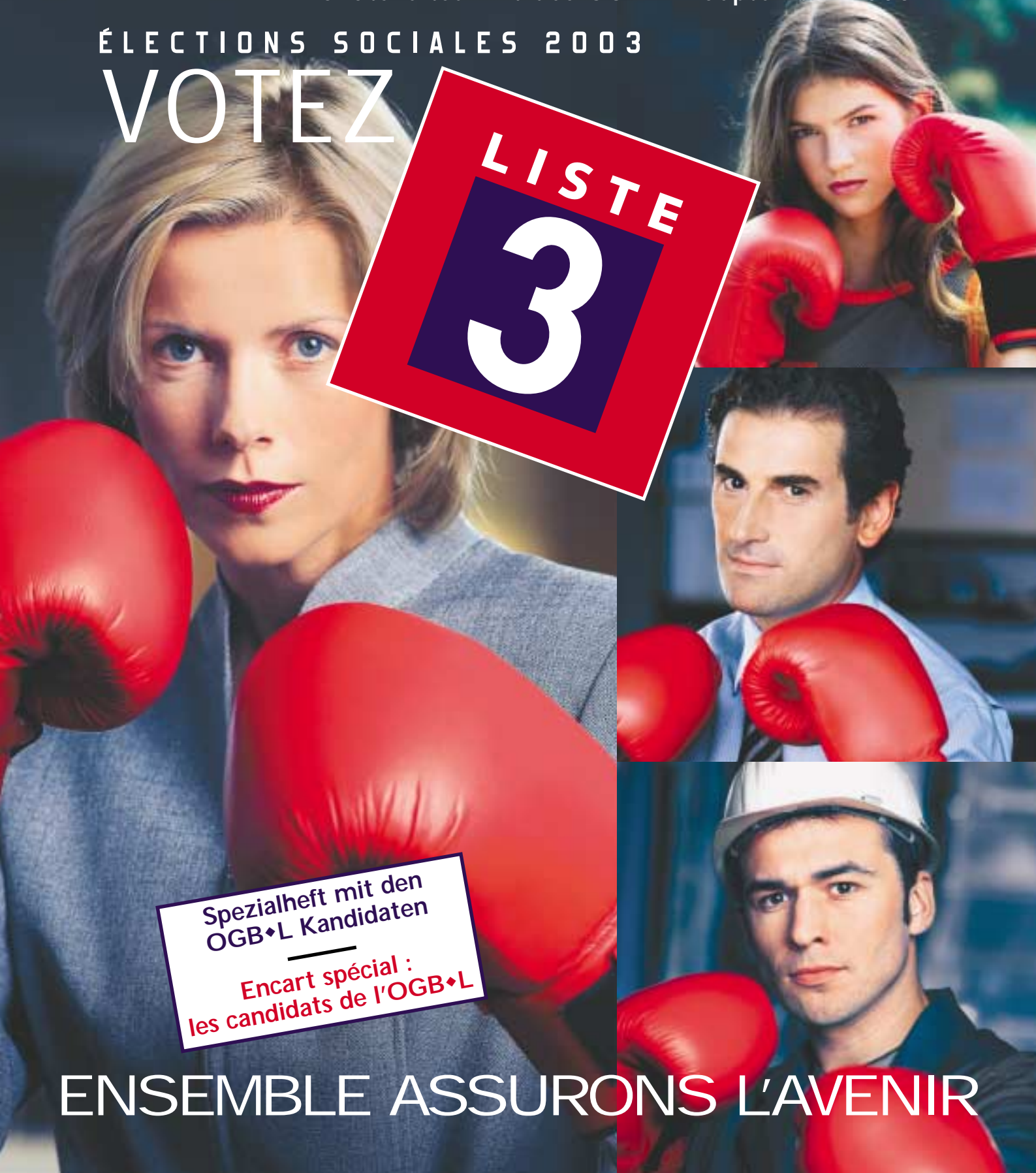


aktuell actuel

Monatszeitschrift des OGB-L - September 2003 - N°9

ÉLECTIONS SOCIALES 2003

VOTEZ



Spezialheft mit den
OGB-L Kandidaten

Encart spécial :
les candidats de l'OGB-L

ENSEMBLE ASSURONS L'AVENIR

Sommaire

Inhalt



- 4**  **Editorial**
Sozialrentree und Sozialwahlen
- 6**  **Tagung des OGB♦L Nationalvorstandes**
Listennummer 3 bei den Sozialwahlen
- 8**  **Staatshaushalt 2004**
Erhalt der Kaufkraft durch soziale Akzente!
- 9**  **Neue Bankgebühren**
OGB♦L verlangt, dass Basisdienstleistungen in einer Arbeitsgruppe diskutiert werden
- 11**  **Tagung der OGB♦L Exekutive**
Die Stahltripartite ist überfällig
- 14**  **Point de vue**
Les enjeux des élections sociales
- 17**  **Elections sociales du 12/11/2003**
Les numéros de listes uniques
- 18**  **Du nouveau dans les entreprises**

RENTREE: AN DER SCHOUL...



... POLITIK ...

MUSS ECH ELO BIS JUNI 2004 ESOU RONDEREMLAAFEN?



... GEWERKSCHAFT

FIR D'MESSER OP D'BROSCHTZE SETZEN SOLLEN SE SPATZ SIN

CHOMAGE
VER-
SCHIEDUNG
ARBECHTS
RECHT
AUS-
BEUTUNG



SOZIAL WAHLEN: NET VERGIËSSEN



LËSCHT 3?

JO, OWER KLOER PLAATZ

1
3

OUF, ENDFLECH FALEN D' TEMPERATUREN...



TROTZ SCHLUSS VUN DER GEFËIERLECHER HËTZWELL...

... MEE DE CHOMAGE KLËMMT WEIDER



... AS ET VERSCHIDDE LEIT OCH ELO NACH EXTREM WAREM

Sozialrentree und Sozialwahlen

Traditionsgemäß hat der OGB•L als erste Gewerkschaft die Sozialrentree eingeläutet. Sie stand im Zeichen der Sozialwahlen vom 12. November 2003 und der Themen und Forderungen, die der OGB•L vorrangig sowohl auf Betriebs- als auch auf politischer Ebene gelöst sehen will. Es wurde kein Thema vergessen und Prioritäten wurden gesetzt.

Vollbeschäftigung herstellen

Wer Arbeit hat, hat eine Existenzgrundlage und damit Anspruch auf alle Sozialleistungen. Ein ganzes Programm, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht und durch das seine Ausgrenzung aus der Gesellschaft verhindert, sein Anspruch auf Chancengleichheit dafür umso größer wird. Die Arbeitslosigkeit steigt auch in Luxemburg an. Darum hat der OGB•L ein ganzes Maßnahmenpaket unterbreitet, um dieser Gefahr offensiv begegnen zu können. Die Diskussion um die Arbeitszeitverkürzung steht einmal mehr im Mittelpunkt. Sie darf kein Tabu-Thema bleiben, sondern muss eine Antwort auf Arbeitsplatzabbau sein, auf wilde Flexibilisierung und andere unschöne Methoden, die sich immer mehr auf dem luxemburgischen Arbeitsmarkt ausbreiten. Menschen, Schaffende sind keine Ware, die man beliebig hin und her schieben kann. Ob jung, ob alt, jeder hat einen Anspruch auf Arbeit, genauso wie die Akteure in Politik, Wirtschaft und Gewerkschaft, die Verpflichtung haben, etwas zu tun.

Gebraucht wird ein konkreter Aktionsplan für Vollbeschäftigung und Wirtschaftswachstum, wie dies 1997 bei der Tripartite der Fall war. Dieser darf natürlich

nicht auf den EU-Leitlinien basieren, die auf einer Erhöhung des Rentenalters und einer Kürzung des Arbeitslosengeldes beharren und dafür den Beifall der Arbeitgeber und Politiker bekommen.

Mehr Rechte für die Delegierten

Im Oktober wird der OGB•L dem Präsidenten des Parlamentes tausende Unterschriften seiner Petition "Für mehr Demokratie in der Arbeitswelt" überreichen. Die Sozialkultur in vielen Betrieben hat sich zu ihrem Nachteil entwickelt. Erlaubt die Globalisierung alles? Dazu sagt der OGB•L ein klares Nein und fordert, dass endlich die Rechte und die Schutzbestimmungen der Betriebsdelegierten den neuen Umgangs- und Entscheidungsformen in den Betrieben angepasst werden. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für einen konstruktiven Sozialdialog als Fundament eines modernen Sozialstaates und eines gesunden Betriebsklimas.

Zahm oder realistisch?

Als große unabhängige Gewerkschaft hat der OGB•L eine ehrliche Stellung zum Staatshaushalt 2004 bezogen. Das wird uns von bestimmter Seite übel genommen oder gar als Schwäche gedeutet. Dabei haben wir uns nie aus opportunistischen Gründen zu wichtigen Themen geäußert, sondern stets realistisch und pragmatisch. Es geht um Arbeitnehmerinteressen und nicht um Wahlergebnisse.



John Castegnaro
Präsident

Dies ändert aber auch nichts an der Tatsache, dass unsere Stellungnahmen kritisch sind, Fragen aufwerfen und Schwachstellen aufzeichnen. So auch unsere Bedenken darüber, ob dieser Staatshaushalt 2004 über die Parlamentswahlen vom Juni 2004 hinaus, Bestand haben wird. Wenn nicht, wäre dies ein Betrug am Wähler und an all denen, die in Luxemburg leben und arbeiten.

Um die Rolle der Gewerkschaft

Über den Stellenwert der Gewerkschaft wird von bestimmter Seite mit Regelmäßigkeit laut nachgedacht und werden Urteile gefällt. Da gehen die Positionen weit auseinander. Da gibt es jene, die der Meinung sind, Gewerkschaften seien ein Unding und nicht notwendig, bis hin zu jenen, die in ihnen ausschließlich den Reparaturbetrieb sehen. Dabei unterscheiden Gewerkschaften sich grundsätzlich von anderen politischen Organisationen, weil sie täglich Frontarbeit leisten im Kontakt mit Menschen, ihren Sorgen und Problemen, ihren Forderungen und Wünschen. Eine Gewerkschaft wie der OGB♦L steht in der Pflicht für eine gerechte Umverteilung zu sorgen. Dass wir es können, haben wir mit unserer Mobilisierungskampagne mehr als bewiesen. Nun sind wir dabei zu kämpfen, dass die Früchte dieser Umverteilung nicht in Frage gestellt werden, sondern wir verlangen, im Gegenteil, dass bestehende Ungerechtigkeiten trotz eines schwierigeren wirtschaftlichen Umfeldes verschwinden müssen.

Wir sind Interessenvertreter und gesellschaftspolitische Kraft zugleich und bewegen uns in einem riesigen

Aktionsfeld, wo Populismus und Bluff keinen Platz haben.

Darum lassen wir uns unsere Aktionsmöglichkeiten nicht einschränken und fordern mehr Einfluss durch mehr Wirtschaftsdemokratie.

Liste 3 wählen

Der OGB♦L und seine Kandidatinnen und Kandidaten gehen gut vorbereitet in die Sozialwahlen. Wir sind zuversichtlich, nicht zuletzt aufgrund unserer Leistungen und des immensen Vertrauenspotentials, das nicht nur die 55.000 Mitglieder, sondern darüber hinaus tausende Sympathisanten dem OGB♦L entgegenbringen. Wir führen unseren Wahlkampf fair und ehrlich. Der OGB♦L hat keine Gegner, höchstens Konkurrenten. Ein starker OGB♦L bleibt Garant für sozialen Fortschritt und soziale Gerechtigkeit. Vor 25 Jahren näherten sich die Verhandlungen zur Gründung des OGB♦L ihrem erfolgreichen Ende. Der OGB♦L hat neue Maßstäbe gesetzt und es ist sein Verdienst, dass schwierigste Situationen überwunden und in guten Zeiten, eine gerechte Umverteilung möglich war.

**"Zesummen d'Zukunft sécheren,
heescht d'Lëscht 3 wielen".**

Sozialrentrée beim OGB♦L

Listennummer 3 bei den Sozialwahlen

Für eine aktive Beschäftigungspolitik und gegen Leistungsabbau im sozialen Bereich lauten die großen Leitlinien des OGB♦L, bei Gelegenheit der sozialen Rentrée in Luxemburg. Der OGB♦L zeigt sich besorgt über die möglichen Auswirkungen der neuen EU-Empfehlungen zur Luxemburger Beschäftigungspolitik. Angesichts der Lage auf dem Arbeitsmarkt werde die mit über 54.000 Mitgliedern größte Gewerkschaft des Landes keinen Sozialabbau dulden, so Nationalpräsident John Castegnaro.

Zuversicht vor den Sozialwahlen

Liste Nummer 3. Mit dieser Listennummer stellt sich der OGB♦L den kommenden Sozialwahlen am 12. November. Anlässlich der sozialen Rentrée zeigt sich der OGB♦L besorgt über die finanzielle Situation bei den Krankenkassen.

Die Zukunft gemeinsam sichern – "Ensemble assurons l'avenir", so das Motto unter der großen 3 auf den Wahlplakaten des OGB♦L.

Am 15.9. werden die Kandidatenlisten für die Wahlen bei den Krankenkassen eingereicht, am 22. September folgen die Kandidatenlisten für die Berufskammerwahlen.

Mit Optimismus werde man die Wahlen angehen, so OGB♦L-Nationalpräsident John Castegnaro. 54.323 Mitglieder zählt die größte Gewerkschaft des Landes, unter ihnen über 15.000 Privatbeamte, womit der OGB♦L auch in diesem Bereich an erster Stelle liegt.

Besorgt zeigt sich der OGB♦L über die neuen Beschäftigungsempfehlungen der EU-Kommission in Brüssel für Luxemburg, die in der nächsten Tripartite diskutiert werden sollen. Generell werden in den neuen EU-Beschäftigungsempfehlungen der Sozialbereich erneut massiv mit der Axt angegangen, so John Castegnaro, der es auf der anderen Seite begrüßt, dass die Haushaltsvorlage 2004 in Luxemburg nicht in diese Richtung gehe, sondern eher auf Kontinuität im sozialen Bereich setze. Auch wenn die Vorlage nicht von den anstehenden nationalen Wahlen im Juni nächsten Jahres geprägt sei, bleibe dennoch abzuwarten, ob das Zahlungsmaterial und die gesetzten Schwerpunkte über die Wahlen hinaus Bestand haben werden. Auch in diesem Sinne kämen den Sozialwahlen eine wichtige Bedeutung zu. Ein gestärkt aus diesen Wahlen hervorgehender OGB♦L, könne die weitere Entwicklung kritisch begleiten. Der positive Umverteilungsprozess der letzten Jahre dürfe nicht in Frage gestellt oder gar rückgängig gemacht werden. "Wir werden keinen

Sozialabbau akzeptieren", umriss John Castegnaro die Zielsetzung des OGB♦L.

Arbeitszeitverkürzung

Durch die neuen EU-Empfehlungen würden die Zusammenhänge in Luxemburg und auch die Zusammenarbeit in Luxemburg mit den Vertretern der Arbeitgeberseite sicher nicht einfacher. Die Vollbeschäftigung bleibe das erstrebte Ziel des OGB♦L, für den das Thema Arbeitszeitverkürzung kein Tabu bleiben darf. Die Diskussion über die in der letzten Tripartiterunde angesprochene Einführung einer vorrübergehenden, zeitlich begrenzten Arbeitszeitverkürzung statt des Erstellens eines Sozialplanes und einem Abbau der Arbeitsplätze in Fällen, in denen Betriebe Probleme haben, bezeichnete John Castegnaro als Nagelprobe. Könnte man sich hierauf einigen, sei eine Schneise für weitere Modelle der Arbeitszeitverkürzung geschlagen. Da der gesamte private Wirtschaftsbereich von dem Phänomen Arbeitslosigkeit betroffen sei, müsse auch der progressive Vorruhestand wieder angesprochen werden. Um die Beschäftigungslage in den Griff zu bekommen bedürfe es weiterhin offensiver Maßnahmen und einer gezielten Diversifizierungspolitik mit realen Arbeitsplätzen. Teilzeitarbeit dürfe nur eine Ersatzlösung bleiben. Hieran dürfe auch der europäische Wirtschafts- und Stabilitätspakt nichts ändern. Dies umso mehr als die Zahl der Menschen ohne Arbeit im Monat August bei 7.282 gelegen habe und 2.848 andere Beschäftigungsmaßnahmen durchlaufen. Scharf kritisiert wurde der Vorschlag der "Fédération des artisans", den "Fonds de l'emploi" einem Audit zu unterziehen. Dies würde eigentlich auf die Beschäftigungsinitiativen wie das "Objectif plein emploi" abzielen.



Wenn hier ein Audit gewünscht werde, so wünsche man sich beim OGB♦L eines über die öffentliche Gelder, die an die Handelskammer oder an die Handwerkerkammer fließen. John Castgnaro ging auch auf das beabsichtigte Referendum über die neue EU-Verfassung ein.

9. OKTOBER 1973

Hier könnte es eine böse Überraschung geben, angesichts des möglichen Vertrauensschwundes der Bürger in ein Europa, das sich auf sozialem Niveau nach unten degradiere, bei der Harmonisierung der TVA jedoch nach oben anpasse, was John Castgnaro als eine gefährliche Entwicklung mit eventuellen, negativen Konsequenzen für Luxemburg bezeichnete.

“Ohne Vergangenheit keine Zukunft”, so John Castgnaro, als er mitteilte, dass anlässlich des 30. Jahrestages des großen Protestveranstaltung des damaligen LAV vom 9. Oktober 1973, im Festsaal der Escher “Maison du Peuple” hieran erinnert werden wird. Neben der Vorführung von Film- und Fotomaterial über die Demonstration, an der sich 32.000 Menschen beteiligten und bei der es um gesellschaftspolitische Themen ging, wird der Historiker Denis Scuto den damaligen gesellschaftspolitischen Kontext dieser Zeit beleuchten.



Krankenkassen und Renten

Härtetest Krankenkassen

Die finanzielle Situation bei den Krankenkassen werde sich zum Härtetest zwischen Regierung, Arbeitgebern und Gewerkschaften entwickeln, so John Castgnaro. Das kumulierte Defizit bei den Geldleistungen der Arbeiter wird auf insgesamt 50 Millionen Euro Ende 2003 geschätzt. Hinzu kommt ein Kostenanstieg von rund 20 Millionen Euro bei den Naturalleistungen, bedingt durch eine Anpassung der Arztarife und die Anbindung der Arzthonorare an den Index.

Während sich für die Quadripartite, die am 22. Oktober zusammenkommt, noch keine Entscheidungen erwartet werden, wird es die Generalversammlung der Union der Krankenkassen am 14. November in sich haben.

Der OGB♦L spricht sich gegen jede Verschlechterung bei

den Leistungen aus und lehnt Vorschläge wie ein Karenztag oder ein Abbau des Krankengeldes strikt ab. Man könne nicht einseitig nur auf der Seite der Arbeiter Maßnahmen ergreifen. Ohnehin können Änderungen beim Krankengeld nur per Gesetz erfolgen, bei den Naturalleistungen kann die Generalversammlung Entscheidungen treffen.

“Torpedo” Zusatzrente

Sorgen bereiten dem OGB♦L die Entwicklung bei den Renten. Der Druck komme aus Brüssel und erwachse aus den unterschiedlichen Vorstellungen der Politiker über die Rentenfinanzierung. Eine Erhöhung der Rentenbeiträge schließt der OGB♦L aus. Eine solche würde ohnehin unverzüglich ihren Niederschlag in nachfolgenden Lohnverhandlungen finden. Die Empfehlung aus Brüssel, den Jugend- und Frauenanteil bei der Beschäftigung zu erhöhen, bedeute automatisch auch eine Erhöhung des Alters für den Rentenantritt. Hierfür sieht der OGB♦L nach dem Rententisch, dessen Beschlüsse schon teilweise als Reaktion auf Brüssel zu betrachten seien, allerdings keinen Anlass. Äußerst wachsam verfolge der OGB♦L die Entwicklung bei den Betriebsrenten und den individuellen Zusatzrenten. Diese wurden als Torpedo und als trojanisches Pferd bezeichnet, mit dem, wenn die Systeme Erfolg hätten, die Politiker einen Vorwand suchten, das Luxemburger Rentensystem aufzuweichen.

Serge Kennerknecht “t”

Eckdaten des Staatshaushalts 2004

Erhalt der Kaufkraft durch soziale Akzente!

Der OGB♦L begrüßt, dass die Eckdaten des Staatshaushalts 2004 sich in die Linie der Tripartite-Diskussionen von November 2002 bis Mai 2003 einreihen und eine Weiterführung der Aussagen sind, die von Premierminister Juncker anlässlich der diesjährigen Erklärung zur Lage der Nation im Bezug auf die Staatsfinanzen gemacht wurden. Es ist ein konjunkturgerechtes Budget, das den verantwortlichen Umgang mit den Staatsfinanzen unterstreicht.

In dem wirtschaftlich schwierigeren Umfeld wurden mit vorsichtigem Optimismus die richtigen Weichen gestellt; durch eine intelligente Kombination zwischen Ausgaben, Einsparungen und Nutzung der vorhandenen Finanzreserven geht es nun um den wichtigen Erhalt der Kaufkraft.

Im Gegensatz zum benachbarten Ausland gibt es auf den ersten Blick keinen Einschnitt in das soziale Leistungsnetz. Mit einer Progression von 4,9%, stellt das Sozialbudget mit 2,9 Milliarden Euro immer noch den größten Anteil (44%) des Gesamtvolumens des Staatshaushaltes dar. Der OGB♦L begrüßt, dass das Sozialbudget somit als solidarisches Umverteilungsinstrument fest geschrieben wird. Da weder Streichungen im Renten- oder Krankenkassenbereich, noch bei den Familienzulagen zu befürchten sind, sieht der OGB♦L eine Bestätigung seiner Offensive für eine gerechte Umverteilung in den Jahren 2000-2001.

Der OGB♦L nimmt die Entscheidung der Regierung, den Benzinpreis um 7 Cents pro Liter, über ein Jahr verteilt, zu erhöhen, um die extremen Finanzierungsschwierigkeiten beim wichtigen "Fonds pour l'emploi" (der mit 40% mehr entschädigten Arbeitslosen, stark belastet ist), positiv auf.

Die Regierung hat damit auch auf den Druck der Nachbarländer reagiert, die das hohe Differential beim Benzinpreis zum Vorwand für die Einführung regionalspezifischer Akzisen nehmen wollten. Gemäß der Luxemburger Spezifität, wird die Hälfte der Mehreinnahmen, nun durch den Tanktourismus finanziert. Gegebenenfalls könnte oder sollte eine Erhöhung der Solidaritätssteuer in Erwägung gezogen werden.

Die Mineralsteuererhöhung reiht sich in die Politik der Jahre 1998-1999 ein, wo auf eine 0,1%ige Benzintaxe, als "Contribution sociale" zurück gegriffen wurde, um konjunkturelle Schwächen abzufedern, Arbeitslosigkeit zu verringern und Beschäftigungsinitiativen zu fördern. Der OGB♦L sieht in dieser Weichenstellung eine Bekräftigung seiner Priorität für Vollbeschäftigung.

Der OGB♦L wartet jedoch mit Spannung auf die Budgetamendements, die den Rahmen für den Spielraum des Parlaments abstecken werden. Insbesondere im Krankenkassenbereich muss eine zufriedenstellende Lösung im Interesse der Versicherten gefunden werden. Hauptsächlich geht es darum die Mehrkosten, die durch die einseitige Regierungsentscheidung und den Parlamentsbeschluss über die automatische Indexierung und zusätzliche Erhöhung der Arzthonorare, abzudecken.

Der OGB♦L stellt auch mit Genugtuung fest, dass der Staat eine richtige Entscheidung getroffen hat, in dem er einen weiteren Teil seiner Partizipationen an die nationale Investitionsgesellschaft SNCI übertragen wird. Nun gilt es allerdings, wie vom OGB♦L bereits mehrmals gefordert, die Rolle und das Aufgabengebiet der SNCI neu zu überdenken.

Der OGB♦L behält sich für den Herbst, wo anlässlich des offiziellen Depots des Budgets weitere Angaben oder Erklärungen zum Budget erfolgen werden, seine definitive Bewertung vor.

Offizieller Depot des Luxemburger Staatshaushaltes 2004

Nichts neues..., oder doch ?

Der OGB♦L stellt fest, dass Budgetminister Luc Frieden am 10. September, anlässlich des Depots des Budgets keine weiteren Angaben oder Erklärungen zu den, seit der Vorstellung der Eckwerte des Staatshaushaltes am 30. Juli bekannten Zahlen, machte.

Seitens des Staatsministers konnte er anlässlich der offiziellen Niederlegung des Budgets ebenso nichts fundamental Neues in Erfahrung bringen, es sei denn, eine Verschärfung seiner Einschätzung, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen seit dem Frühjahr dieses Jahres, sowohl in der Eurozone als auch weltweit, nicht wie erwartet, wesentlich verbessert haben. Auch wenn der Staatsminister von einem "Umfeld der totalen Rezession" oder gar einem "Meer der Rezession" gesprochen hat, so hofft der OGB♦L, dass sich seine Befürchtung, es könne sich bei dem 2004-Budget um ein Übergangsbudget, das keinen Bestand über die kommenden legislativen Wahlen hinaus hätte, nicht bewahrheiten wird.

In dem selben Maße schätzt der OGB♦L den Fingerzeig des Staatsministers ein, dass die automatischen Stabilisatoren des Staatsbudgets im Falle einer ausbleibenden, deutlichen Konjunkturerholung, ab dem Jahr 2006 nicht mehr spielen würden. Letztendlich geht es um die Glaubwürdigkeit der Regierung.

Der OGB♦L erwartet sich in den kommenden Wochen eine tiefgreifende und abklärende Analyse sowie eine definitive Bewertung des vorliegenden Textes seitens der Abgeordneten bevor die 2004er Haushaltsvorlage definitiv gestimmt wird. Auch wird der OGB♦L in den kommenden Tagen den Budgetrapporteur treffen.

Der OGB♦L stellt bereits jetzt klar, dass er seine Verantwortung in allen Situationen übernehmen wird.

OGB♦L verlangt, dass Basisdienstleistungen in einer Arbeitsgruppe diskutiert werden

Auf Anfrage des OGB♦L fand am 23. Juli 2003 in den Räumlichkeiten der ABBL ein Treffen einer OGB♦L-Delegation angeführt von OGB♦L-Präsident John Castegnaro und weiter bestehend aus Armand Drews, Vize-Präsident des OGB♦L und Präsident des OGB♦L-Bankensyndikats, Marie-Thérèse Sannipoli, Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands und Chantal Boly, Pressereferentin, mit der Bankenvereinigung ABBL, vertreten durch die Herren Lucien Thiel, Direktor und Jean-Jacques Rommes, beigeordneter Direktor statt. ABBL-Präsident François Moes, musste aufgrund beruflicher Verpflichtungen im Ausland, in letzter Minute auf seine Teilnahme an der Gesprächsrunde verzichten.

Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die seit 1. Juli 2003 eingeführten neuen Bankgebühren auf Inlandsüberweisungen, die aufgrund ihrer Komplexität und der starken Schwankung bei der Tarifgestaltung auf viel Unverständnis bei den Kunden gestoßen sind. Der OGB♦L bedauert und hat kein Verständnis dafür, dass im Namen der Wettbewerbsfähigkeit und der europäischen Harmonisierung eine neue Tarif- und Preisstruktur durchgesetzt wird, die für den Normalkunden und allen voran den Menschen mit niedrigem Einkommen eine kräftige Mehrbelastung bedeutet, warnt jedoch vor einer populistischen Besetzung dieses heiklen Themas. Dies insbesondere da die Einführung der Banktarife, die praktische Konsequenz der Umsetzung des EU-Reglements 2560/2001 ist, das für die EU-Mitgliedsländer bindend ist und Gesetzeskraft hat.

Nach dem Offenlegen der Preispolitik durch die Banken, geht es für den OGB♦L nun darum, in einer gemeinsamen Diskussion mit allen beteiligten Parteien herauszufinden, wo die Grenzen einer eventuellen Harmonisierung der Tarife sind (ohne die Konkurrenzbedingungen in Frage zu stellen oder sich dem Vorwurf von Kartellabsprachen auszusetzen) und in wie weit der vorhandene Spielraum von den Luxemburger Publikumsbanken genutzt werden kann, um Basis-Gratisleistungen für alle Kunden einzuführen. Des Weiteren verlangte der OGB♦L, die Teilnahme aller am bargeldlosen Zahlungsverkehr ohne Diskriminierung zu ermöglichen, um zu vermeiden, dass die Ärmsten und Armen von einer "exclusion

bancaire" betroffen werden.

Der OGB♦L appellierte in dem Sinn an die soziale Verantwortung der ABBL und ihrer Mitgliedsbanken und schlug vor die Gratis-Basisleistungen, sowie das heikle Thema der "exclusion bancaire" im Herbst zu diskutieren.

Die ABBL Verantwortlichen gaben dem OGB♦L ihre Zusage, sich einer gemeinsamen Konzertierung von der Bankenvertretung, dem OGB♦L und anderen Gewerkschaften, dem



Konsumentenschutz (ULC) und den Luxemburger Platzbanken nicht zu verschließen und das Thema Basisdienstleistungen als Gegenstand einer freiwilligen Abmachung zur Diskussion zu stellen.

Nach dem Prinzip "Der Kunde ist König" verlangt der OGB♦L im gleichen Zusammenhang die Politik der niedrigen Gut- und der hohen Sollzinsen auf den Giro- und Sparkonten zu überdenken, um die Diskrepanz zu beseitigen.

Abschließend erinnert der OGB♦L an seine allgemeine Forderung, die Basisleistungen auch in anderen Bereichen wie zum Beispiel den Renten, Krankenkassen, Schulen, ... auf einem hohen Niveau durch die Einwirkung des Staates und der Sozialversicherungsanstalten zu garantieren.

Gratis-Banküberweisungen

OGB♦L hofft auf Schneeball-Effekt im Interesse der Bankkunden

Nachdem die Sparkasse bereits im August beschlossen hatte, ihre neu eingeführten Tarife nach unten zu revidieren und jedem Privatkunden monatlich 8 Gratis-Inlandüberweisungen anzubieten, hat nun die Dexia-BIL ihrerseits angekündigt, ihren Kunden vierteljährlich 30 respektive 15 Bankoperationen gratis vorzuschlagen.

Der OGB♦L begrüßt diese neue Maßnahme nachdrücklich, da sie seine Auffassung, dass der Markt sich aufgrund der Konkurrenzbedingungen selbst reguliert, bestätigt. Der OGB♦L hofft, dass die anderen Luxemburger Publikumsbanken nachziehen werden und dass die Bankkunden nunmehr von einer insgesamt günstigeren Tarifizierung profitieren können. Dabei fordert der OGB♦L, dass die Sparkasse, die Post und alle anderen Banken des Platzes weiterhin flexibel bei ihrer Preisgestaltung sein müssen und weitere Senkungen zugunsten der Kunden vornehmen sollen.

Der OGB♦L bedauert jedoch immer noch feststellen zu müssen, dass verschiedene Arbeitgeber nicht davor zurückschrecken, einen Teil (die Hälfte und mehr) der anfallenden Bankgebühren bei der Überweisung des monatlichen Lohnes an ihr Personal, vom Nettolohn abzuziehen. Der OGB♦L lehnt diese Praxis des Lohnklaus radikal ab, da sie gesetzeswidrig ist. Bevor er weitere Schritte in die Wege leiten wird, wartet der OGB♦L das diesbezügliche Gutachten, das er bei der Gewerbeinspektion ITM angefordert hat, ab.



Nach den Bankgebühren nun auch Erhöhung der Posttarife

Die Preislawine rollt

In ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause, stellte die OGB♦L Exekutive mit Bedauern fest, dass sich die unerfreulichen Nachrichten für die Verbraucher häufen. Mit der Begründung einer Kostenerhöhung bei der Postverteilung und dem erhöhten Konkurrenzkampf aufgrund der Liberalisierungspolitik, hat das Postunternehmen seit dem 1. August seine Tarife angepasst. In einem Schreiben an den Postminister und die Generaldirektion der Post hat der OGB♦L gegen diese, bis zu 18%-ige Erhöhung, auch bei den Standardbrie-

fen protestiert. Die Exekutive kritisierte diese einseitige Entscheidung und hatte Zweifel an der Argumentation.

Die Exekutive bedauerte, dass die Postdirektion im Vorfeld der substantiellen Erhöhung weder die Gewerkschaften noch andere konsultiert hatte und verlangte im Gegenzug den Verzicht seitens der Post auf eine geplante Erhöhung bei den Überweisungskosten.

Tagung der OGB♦L Exekutive vom 28. Juli 2003

Die Stahltripartite ist überfällig

Zur geplanten Fusion MecanArbed und Ateliers Paul Würth

In ihrer Sitzung vom 28. Juli 2003 befasste sich die OGB♦L Exekutive, neben sozialpolitischen Themen, der Beschäftigungssituation und der Lage auf dem Arbeitsmarkt, mit der Situation der Beschäftigten bei Paul Würth und MecanArbed in Bezug auf die anstehende Fusion zum 1. Januar 2004.

Da das Datum des Umzugs weiter unklar ist, genauso wie die Zahl der Betroffenen oder die Arbeits- und Lohnbedingungen im fusionierten Betrieb, verlangt die OGB♦L-Exekutive die Einberufung der Stahltripartite. Sorgen bereitet der Exekutive vor allem die soziale Komponente bei der Neugestaltung des Unternehmens sowie der Erhalt der Arbeitsplätze. Der OGB♦L wird sich vehement einem eventuellen Arbeitsplatzabbau oder Lohnverschlechterungen widersetzen.

Im Rahmen ihrer Aufgaben, die sich die Stahltripartite vor 2 Jahren gestellt hat, ist die Begleitung von Umstrukturierungen - auch in den peripheren Arbed-Betrieben - eine Hauptaufgabe der Sozialpartner im Rahmen der "Tripartite sidérurgique".

Der OGB♦L wird sich weiter dafür einsetzen, damit die Stahltripartite eine wichtige Plattform des Sozialdialogs bleibt, bei der es vorrangig um den Erhalt und Ausbau des Stahlstandortes Luxemburg und damit verbunden der Arbeitsplätze geht.

Krankenkassen: der OGB♦L duldet keine Einschnitte bei der Qualität

Die Exekutive befasste sich ein weiteres Mal mit der aktuellen finanziellen Situation in der Krankenversicherung und der politischen Debatte rund um dieses Thema. Die Exekutive weist erneut darauf hin, dass die automatische Indexanpassung der Arzthonorare und die zusätzliche Honorarerhöhung in Millionenhöhe, die unter Ausschluss der Sozialpartner zwischen der Regierung und Ärztevereinigung in Geheimverhandlungen beschlossen wurden, einen Eingriff in die Verhandlungsautonomie der Krankenversicherung und der Leistungserbringer, darstellt.

Der OGB♦L wird sich gegen alle Bestrebungen zur Wehr setzen, den Krankenkassenhaushalt ins Gleichgewicht zu bringen indem Leistungsverschlechterungen für die Versicherten eingeführt werden sollen oder indem der Patient Qualitäts-einbußen hinnehmen muss. Der Staat ist gefordert durch eine Erhöhung seiner Beteiligung, die Mehrkosten abzude-

cken. Der OGB♦L wird all jenen, die versuchen wollen, nach deutschem Muster, die Krankenkassenleistungen zu beschneiden, eine Abfuhr erteilen.

Mammerent: die Invalidenrentnerinnen wurden "vergessen"

In Ausführung der vom Rententisch beschlossenen "Mammerent" wurde von staatlicher Seite "übersehen", jene Mütter anzuschreiben, die weniger als 60 Jahre alt sind und eine eigene Invalidenrente beziehen. Da auch diese Mütter im Sinn und Geist der "allocation d'éducation" visiert waren, hat der OGB♦L in einem Brief an die Familienministerin Marie-Josée Jacobs und den Präsidenten des Centre Commun de Sécurité Sociale, diese aufgefordert, die Betroffenen schriftlich über ihre Rechte zu informieren.

Pflegeversicherung: kein Sparverein auf Kosten der Beitragszahler

Die Exekutive nimmt zur Kenntnis, dass mit 101,9 Millionen Euro, die Reserven der Pflegeversicherung, das gesetzliche Maximum um ein mehrfaches übersteigen. In einem Brief an die Regierung, wiederholt der OGB♦L daher seine Forderung nach dem Herabsetzen des Beitragssatzes (z.Z. 1%).

Observatoire de la compétitivité: ein erster Schritt in die richtige Richtung

Die Exekutive begrüßt die Entscheidung des Regierungsrates in Ausführung der Tripartite-Beschlüsse vom 5. Mai 2003 und gemäß Ankündigung in der Erklärung zur Lage der Nation, das "Observatoire de la compétitivité" einzusetzen. Gerade in dem wirtschaftlich schwierigeren Umfeld ist es wichtig die Produktivität und die Kompetitivität im Auge zu behalten, um u.a. die Gestaltung der Lohnlandschaft besser vorbereiten und absichern zu können.

Referendum zur EU-Verfassung: Premierminister teilt die Einschätzung des OGB♦L

In seinem Antwortschreiben auf die Anfrage des OGB♦L, die Zivilgesellschaft und allen voran die Gewerkschaften in die Vorbereitung und Organisation des geplanten Referendums zur EU-Verfassung mit einzubeziehen, teilt der Premierminister die Einschätzung des OGB♦L und wird zu gegebener Zeit, ein Rundtischgespräch mit allen implizierten Akteuren veranlassen.

Internationale Eisenbahnverbindungen: eine conditio sine qua non zur Absicherung des Wirtschaftsstandortes

Am 28. August 2003, fand auf Anfrage des OGB♦L eine Unterredung einer OGB♦L Delegation angeführt von Präsident John Castegnaro und Generalsekretär Jean-Claude Reding und weiter bestehend aus OGB♦L-Vizepräsident Armand Drews und Pressereferentin Chantal Boly mit Transportminister Henri Grethen und Herrn Jeannot Poeker statt.

Gegenstand der Unterredung war ein allgemeiner Meinungsaustausch zu den Bahnverbindungen im Grenzgebiet mit Frankreich, Deutschland und Belgien, sowie die Bahnverbindung Luxemburg-Brüssel im besonderen.

Was den Bahnverkehr in den Grenzregionen der drei Nachbarländer betrifft, so stellte der Minister verschiedene Initiativen vor, die vom OGB♦L insgesamt begrüßt werden, da sie Erleichterungen für die Pendler mit sich bringen werden.

Um Luxemburg - in der Großregion und europaweit - in seiner Rolle als attraktiver Wirtschaftsstandort, Finanzplatz und Sitz der EU-Kommission zu festigen, ist eine adäquate Anbindung an die internationalen Schienenverbindungen, nach dem Modell des TGV-Est, eine unabdingbare Voraussetzung.

In diesem Sinn hat der OGB♦L den Transportminister aufgefordert, sich auf Regierungsebene für den Erhalt der Achse

Straßburg - Luxemburg - Brüssel einzusetzen und auch die nötigen finanziellen Mittel bereit zu stellen, um zu verhindern, dass Luxemburg eine zweitklassige Provinzplattform wird.

Der OGB♦L unterstützt die Bemühungen der Regierung und engagiert sich in den verschiedenen Gremien auf nationaler und interregionaler Ebene für eine Aufrechterhaltung und Verbesserung der Eisenbahnlinie Straßburg-Luxemburg-Brüssel.



Paramètres sociaux

Nouveaux paramètres sociaux valables à compter du 1er août 2003 (Nombre indice applicable : 620,75)

Salaire social minimum mensuel (SSM)			1 402,96€
Minimum cotisable actifs (tous les régimes)		salaire horaire	
à partir de 18 ans accomplis non qualifié	100%	8,1096€	1 402,96€
de 17 à 18 ans	80%	6,4877€	1 122,37€
de 15 à 17 ans	75%	6,0822€	1 052,22€
à partir de 18 ans accomplis qualifié	120%		1 683,55€

L'intégralité des textes peut être consultée sur notre site internet www.ogb-l.lu
ou est disponible sur simple demande dans tous nos bureaux régionaux.



Wir warnen vor Gewerkschaften, die unter einer Billigflagge segeln

“Geld ist ein Streitmacher“, sagt der Volksmund und liegt damit völlig richtig. Denn wenn das nötige Geld fehlt, hängt meistens auch der Haussegel schief.

Das gilt natürlich auch für Gewerkschaften. Man braucht nur darauf zu schauen, was immer wieder die Ursache für Streit und Neid ist: das liebe Geld. Denn meistens, wenn Organisationen ihre schmutzige Wäsche in der Öffentlichkeit waschen, wenn Mandatäre sich gegenseitig an die Gurgel gehen, wenn über Nacht Türschlösser ausgewechselt werden oder wenn ganze Betriebssektionen mit samt der Vereinskasse zur Konkurrenz überlaufen, dann hat das mit Geld zu tun.

Seit Jahrzehnten schon werben einige Gewerkschaften und solche, die es werden wollen, mit dem Argument, sie seien billiger als die Konkurrenz. Weil sie nicht besser oder zumindest genau so gut sein können, wie der OGB♦L, wollen sie wenigstens billiger sein.

Die Frage ist aber, ob das schon ausreicht? Denn was nützt einem eine Billiggewerkschaft, wenn sie nichts leistet?

Man weiß ja auch, wie das geht, mit den Tankern, die unter einer Billigflagge segeln. Oft genug sinken sie mit Mann und Maus, und über die Naturkatastrophen, die sie dabei anrichten, wollen wir erst gar nicht reden.

Aber trotzdem hört man von gewisser Seite immer wieder das Argument, andere Gewerkschaften seien billiger. Dazu muss man dann sagen, dass eine Gewerkschaft Ressourcen braucht, damit ihre Strukturen stark bleiben und sie eine wirksame Tätigkeit im Interesse ihrer Mitglieder ausüben kann.

Der OGB♦L zählt unter seinen inzwischen über 54.000 Mitgliedern immerhin 15.000 Privatbeamte. Damit ist der OGB♦L die größte Angestelltengewerkschaft im Land. Dabei werden in unserer Gewerkschaft keine Unterschiede gemacht, d.h. die Bedingungen sind für jedes Mitglied gleich, sowohl was die Rechte als auch was die Pflichten angeht.

Der OGB♦L betreut jedes seiner Mitglieder gleich gut und bevorzugt keine Gruppe auf Kosten von anderen, wie das z. B. der LCGB tut, der den, von der Aleba übergelaufenen

Bankangestellten, einen Vorzugstarif einräumt. Ein Affront gegenüber den Stammmitgliedern, die einen höheren Beitrag leisten müssen.

Aber auch die Aleba hat immer wieder mit ihren Billigtarifen geworben. Und was hat sie jetzt davon? Es fehlen die nötigen Finanzen, um eine effektive Gewerkschaftsarbeit leisten zu können. Einige Kommentatoren glauben sogar, die Aleba habe dem letzten Kollektivvertrag im Banksektor nur deshalb zugestimmt, weil ihre Streikkasse gähnend leer gewesen sei.

Wie dem auch sei: Wir stellen fest, dass Gewerkschaften, die unter einer Billigflagge segeln, ihren Mitgliedern nicht das bieten können, was nötig wäre, um in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eine rundum gewerkschaftliche Betreuung zu garantieren.

Deshalb warnen wir entschieden vor Billiggewerkschaften und verweisen darauf, dass die Qualität gewerkschaftlicher Leistung entscheidend ist.

Armand Drews



Les enjeux des élections sociales

Au moment de la parution de ce numéro de l'Aktuell, les listes syndicales présentées pour les élections des caisses de maladie et des chambres professionnelles seront connues. Par tirage au sort, l'OGB♦L a obtenu le numéro 3 pour ces élections de même que pour les élections des délégations du personnel dans les entreprises qui auront lieu le 12 novembre.

Dans les semaines à venir, tous les employés et tous les ouvriers recevront par courrier leur bulletin de vote pour élire leurs représentants dans la Chambre des employés privés et dans la Chambre de travail. Les ouvriers, employés, fonctionnaires et pensionnés recevront également par courrier leur bulletin de vote pour élire leurs délégués dans les caisses de maladie, qui eux éliront par après les représentants syndicaux dans l'Union des caisses de maladie, l'institution qui décide des prestations et des tarifs de l'assurance maladie-maternité, ainsi que les représentants syndicaux dans les caisses de pension des ouvriers et des employés.

Il doit être évident pour chaque membre de l'OGB♦L qu'il faut participer à ces élections, utiliser pleinement son droit de vote et voter pour la liste de l'OGB♦L.

L'OGB♦L est l'organisation syndicale majoritaire, l'OGB♦L assume la présidence de la Chambre de travail et de la Chambre des employés privés. Il s'agira de reconduire ces majorités et de montrer au monde patronal et au monde politique que l'OGB♦L est le syndicat numéro un au Luxembourg et qu'il est un interlocuteur incontournable dès lors qu'il s'agit des intérêts des salariés dans ce pays.

Il y va de même pour les élections des caisses de maladie et ce d'autant plus qu'il faut se préparer à contrer des attaques visant à diminuer les prestations de l'assurance maladie-maternité. Comme en 1999, des décisions politiques unilatérales du Gouvernement sont à l'origine des difficultés finan-

cières actuelles des caisses de maladie. Il serait inacceptable de solutionner les problèmes actuels par une réduction des prestations des caisses de maladie et finalement par une diminution de la qualité des services. Au-delà de cet enjeu immédiat, il s'agira également de donner à l'OGB♦L les moyens pour influencer l'orientation de la politique de santé et de sécurité sociale conformément à nos principes et à nos propositions.

Il faut également être conscient que d'aucuns n'ont toujours pas digéré le succès de l'OGB♦L lors de la table-ronde sur les pensions, qui a abouti à des améliorations au profit des retraités. La vigilance dans ce dossier reste de mise.

Les élections sociales se dérouleront dans un contexte économique et social difficile. L'économie européenne va mal et le chômage est partout en croissance. L'absence d'une politique coordonnée de relance économique au sein de l'Union européenne, l'interprétation rigide du pacte de stabilité, la doctrine économique libérale qui prévaut en Europe, le démantèlement des services publics, les attaques incessantes contre les systèmes de sécurité sociale, le travail de sape idéologique mené dans et par les médias contre les notions d'égalité et de solidarité au nom de la liberté individuelle et de la responsabilité personnelle risquent d'entraîner l'Union européenne dans une spirale déflationniste et de mettre en danger le modèle social européen qui est à la base non seulement de la construction européenne, mais également de notre système démocratique.

À court terme, il serait utile de mettre entre parenthèses les critères rigides et partant stupides (dixit Romano Prodi, président de la Commission européenne) du pacte de stabilité, de mettre en œuvre une politique de relance européenne, un programme de grands travaux publics, de soutenir les systèmes de sécurité sociale au lieu de les démanteler, de maintenir un haut niveau de protection en cas de perte d'emploi et de mener une politique salariale en phase avec l'évolution

Jean-Claude Reding
Secrétaire général



de la productivité globale. Au plan luxembourgeois, nous sommes conscients des dangers qui existent à court terme. Nous soutenons, sous réserve d'une analyse détaillée, le projet de budget de l'Etat présenté par le Gouvernement, parce qu'il essaie de soutenir l'activité économique et parce qu'il ne s'attaque a priori pas au système de sécurité sociale luxembourgeois.

Au-delà de ces priorités à court terme, il s'agit de mettre en œuvre un cadre législatif européen qui met fin aux dérapages des conseils d'administration des grandes sociétés privées qui spéculent en mettant en danger la survie des entreprises et qui acceptent des indemnités pour les cadres dirigeants sans aucun rapport avec leur travail, indemnités inacceptables par rapport aux salaires payés aux ouvriers et employés de ces sociétés. De plus, il est inadmissible que les cadres dirigeants de grandes entreprises qui sont responsables du licenciement et de la misère sociale de milliers de salariés reçoivent des indemnités de départ de plusieurs millions d'euros. Il faut une législation européenne qui sanctionne de telles pratiques. Développer l'esprit d'entreprise exige le développement de la notion de la responsabilité sociale des entreprises et cette notion doit être encadrée par une législation qui donne un véritable droit de cogestion aux salariés. L'information et la participation des salariés doivent avoir un contenu réel et ne peuvent pas se limiter à un formalisme bureaucratique sans lien avec le vécu des salariés.

Au plan national, cela exige une refonte fondamentale de notre législation en matière de droit du travail. Le projet de réforme de la législation sur les conventions collectives de travail va dans le bon sens parce qu'il crée des règles claires et permet un développement de la négociation sociale. Nous espérons que ce projet de loi sera soutenu par la Chambre des Députés et ne sera pas dénaturé dans le débat parlementaire.

La réforme du Conseil économique et social est un corollaire du projet de loi sur les conventions collectives de travail (CCT). Elle vise à développer le dialogue social dans notre pays. Elle n'a un sens que si le projet de loi sur les CCT est approuvé par la Chambre des députés.

La vision sociale préconisée par l'OGB♦L demande par ailleurs une réforme de la législation sur les délégations du personnel et la cogestion, une réforme qui doit renforcer les droits des délégués du personnel. En octobre, l'OGB♦L remettra à la Chambre des Députés une pétition signée par quelque 15 000 délégués du personnel et syndicalistes exigeant une réforme dans ce sens. À quelques mois des élections nationales, la Chambre des députés aura une responsabilité claire et nette dans ce domaine.

La mondialisation, la globalisation est un autre thème récurrent de l'action syndicale. L'OGB♦L a pris position avant la conférence ministérielle de Cancún. Nous avons développé nos propositions. Le sommet de Cancún a échoué. Cela crée des risques, mais cela ouvre également des opportunités. Nous avons proposé un moratoire dans les négociations pour permettre une réflexion plus approfondie. Saisissons la chance qui nous est offerte pour créer une organisation mondiale du commerce qui met les droits sociaux agréés par l'OIT et les accords sur le développement durable et les principes démocratiques découlant de la charte des nations unies au-dessus des intérêts commerciaux !

Pour conclure je voudrais souligner que lors des élections sociales, il faut de voter pour la liste de l'OGB♦L pour donner aux salariés les meilleurs moyens pour défendre leurs intérêts, mais également pour appuyer une organisation syndicale qui a une vision pour l'avenir de notre société.

Elections sociales du 12 novembre 2003

L'OGB♦L dépose ses listes auprès des caisses de maladie

La semaine dernière, une délégation de l'OGB♦L a déposé officiellement ses listes des candidats pour les élections sociales du 12 novembre 2003 auprès des responsables des caisses de maladie de la CMO (Caisse de Maladie des Ouvriers), de la CMEP (Caisse de Maladie des Employés Privés), de la CMOA (Caisse de Maladie des Ouvriers de l'Arbed), de la CMEA (Caisse de Maladie des Employés de l'Arbed) et de la CMFEP (Caisse de Maladie des Fonctionnaires et Employés Publics).

Les mandataires pour les dépôts des listes étaient M. Edouard Biot pour la CMO, M. René Pizzaferrri pour la CMEP, M. Henri Liesenbein pour la CMOA, M. Nico Dording pour la CMEA ainsi que M. Carlo Komes pour la CMFEP.

L'OGB♦L est le seul syndicat à avoir déposé une liste de candidats pour les élections sociales auprès des cinq plus grandes caisses de maladie.



Elections sociales du 12 novembre 2003**Tirage au sort des numéros de liste uniques pour les élections aux chambres professionnelles, aux délégations des caisses de maladie et pour les délégations du personnel**

En vertu d'une délégation de pouvoirs de Monsieur Jean-Claude Juncker, Premier ministre, ministre d'Etat, Monsieur Jean Zahren, Premier conseiller de gouvernement au ministère du Travail et de l'Emploi, a procédé au tirage au sort des numéros de liste uniques à utiliser, d'une part par les organisations syndicales représentatives sur le plan national (premier tirage), d'autre part par les autres organisations (deuxième tirage), conformément aux dispositions du règlement grand-ducal du 13 juillet 1993 concernant un numéro de liste unique pour les élections des chambres professionnelles, des caisses de maladie et des délégations du personnel

et du règlement grand-ducal modifié du 13 juillet 1993 ayant pour objet les élections pour la Chambre des employés privés et la Chambre de travail.

Les représentants des organisations demanderesse de l'attribution d'un numéro de liste unique ont assisté aux tirages.

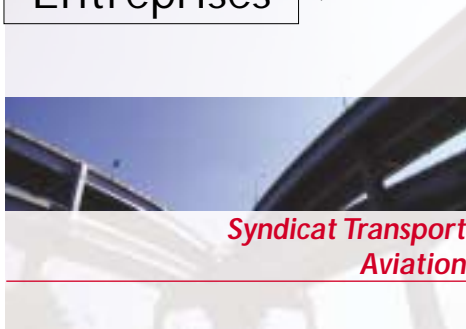
Ces tirages ont donné le résultat suivant (conformément aux demandes des organisations syndicales précitées les listes de candidats respectives auront les dénominations utilisées dans la liste ci-après):

Liste n°1	LCGB - Lëtzebuenger Chrëschtliche Gewerkschaftsbond
Liste n°2	CGFP - Confédération Générale de la Fonction Publique
Liste n°3	OGB♦L - Onofhängege Gewerkschaftsbond Lëtzebuerg Confédération syndicale indépendante du Luxembourg
Liste n°4	FEP-FIT et Cadres
Liste n°5	FGFC - Fédération Générale de la Fonction Communale
Liste n°6	Bauernzentral
Liste n°7	CLSC - Confédération luxembourgeoise des Syndicats chrétiens
Liste n°8	CGFP Universitaires FEDUSE/CGFP
Liste n°9	Fédération syndicale ALEBA/UEP-NGL-SNEP
Liste n°10	Syprolux-Syndicat chrétien des cheminots luxembourgeois
Liste n°11	Neutrale Verband Gemeng Lëtzebuerg Déi Neutral
Liste n°12	FNCTTFEL-Landesverband
Liste n°13	FLB Fräie Lëtzebuenger Baureverband



(communiqué par le ministère du Travail et de l'Emploi)





Luxair : dégradation des conditions de travail du personnel de cabine

L'OGB♦L ne signera pas l'accord !

Beaucoup de membres du personnel de cabine étaient étonnés lorsqu'ils ont appris qu'il y a eu des négociations au sujet de leurs conditions de travail. Leur étonnement s'est modifié en colère quand ils ont appris, au surplus, qu'avec le nouvel accord négocié en "solo" par l'organisation syndicale catholique LCGB, leurs conditions de travail ont été revues vers la baisse. L'accord négocié et déjà signé par le LCGB a pour objet le remplacement de l'article 7.13.4. des "Flight Duty Regulations". La direction de Luxair a, entre-temps, transmis le document à l'OGB♦L pour signature.

Le groupe de travail "Personnel navigant" de l'OGB♦L s'est réuni le 19 août 2003 et est venu à la conclusion de refuser la signature sous cet accord et ceci pour les raisons suivantes :

1. Selon l'accord LCGB, la pause de 30 minutes pourra dorénavant être prise sur le vol. Cela constitue une nette dégradation par rapport à la réglementation actuelle.
2. La pause de 30 minutes pourra, selon l'accord, être morcelée en 2x15 minutes, respectivement 3x10 minutes. Cela constitue également une nette dégradation par rapport aux conditions de travail actuelles. Avec cette nouvelle règle l'article 12.2.4. de la partie générale de la convention collective pour les employé(e)s privé(e)s de LUXAIR de même que l'article 5bis de la loi du 7 décembre 1970 concernant la durée du travail sont violés. Aucun de ces textes ne prévoit un morcellement de la pause de 30 minutes.
3. Le fait que le temps passé dans un autobus à l'occasion d'un transfert

soit considéré comme temps de pause est inadmissible. Cette règle constitue, de nouveau, une nette dégradation des conditions de travail actuellement en vigueur.

4. L'accord a été négocié uniquement par le syndicat catholique LCGB sans que les autres organisations syndicales contractantes, dont notamment l'OGB♦L, n'aient été consultées. Cette manière d'agir du LCGB est purement égoïste et n'est pas digne d'une organisation qui se veut syndicaliste. Un des buts élémentaires du syndicalisme devrait toujours être le renforcement de l'esprit de solidarité des salariés. L'approche du LCGB est le contraire.
5. Les règles élémentaires de la démocratie ont été violées par le LCGB alors qu'il n'a jamais demandé l'avis du personnel concerné.

Aux fins que les magouilles LCGB/Direction puissent devenir applicables, l'accord négocié devra être intégré en tant qu'avenant à la convention collective en cours. Pour cela, la direction a besoin de la signature de l'OGB♦L.

Or, l'OGB♦L n'est pas une marionnette, ni du LCGB, ni de la Direction. L'OGB♦L n'accepte pas d'être mis devant des faits accomplis et refuse, en conséquence, la signature de l'avenant lui présenté.

Par ailleurs, il se pose la question, si une convention collective peut être modifiée en cours de route, et ceci au détriment des salariés et sans que toutes les parties contractantes puissent participer aux négociations. A rappeler que la convention collective en vigueur expire seulement le 31 décembre 2003. L'OGB♦L est d'avis que les négociations pour le renouvellement de la convention collective devraient se faire selon les règles légales et non pas selon la procédure appliquée par le LCGB en collaboration avec la Direction Luxair.

L'OGB♦L agit, ainsi, dans l'intérêt du personnel de cabine et essaiera, par tous les moyens, d'éviter que le personnel de cabine ne subisse une dégradation de ses conditions de travail.

Toutes celles et tous ceux qui veulent aussi joindre une équipe dynamique

n'ont qu'à contacter le secrétariat de l'OGB♦L-Transport à Bertrange.

OGB♦L, Groupe de travail
"Personnel navigant"
de Luxair



Accord sur le report des heures d'ouverture dans le commerce

Une évaluation sérieuse doit être faite

Un accord-cadre, signé le 11 avril 2003 par la Confédération luxembourgeoise du commerce et les syndicats OGB♦L et LCGB et contresigné par les groupes Auchan, Cactus, Cora, Match et Markant a réglé la possibilité de prolongation de l'ouverture des magasins la veille de trois jours fériés et pendant sept samedis. L'accord-cadre prévoyait également les compensations à accorder aux salariés concernés.

Les échos des salariés concernant cet accord-cadre sont critiques et le Syndicat Commerce de l'OGB♦L estime qu'une évaluation sérieuse prenant en considération les points suivants :

- ♦ Analyse différenciée de la prolongation des heures d'ouvertures sur la situation du commerce en prenant en considération la taille des entreprises et la situation compétitive ;
- ♦ analyse de l'utilisation de la possibilité de prolongation des heures d'ouvertures ;
- ♦ application de l'accord sur les compensations ;
- ♦ impact de la prolongation des heures d'ouvertures sur les conditions de travail des employés.

L'accord prévoit qu'un bilan du report des heures de fermeture sera dressé en octobre.

Le Syndicat Commerce de l'OGB•L vient de s'adresser à la Confédération luxembourgeoise du commerce (CLC) pour proposer une première réunion afin de préparer le bilan qui devra prendre en considération les aspects soulevés ci-dessus.

Sans analyse de l'impact de la prolongation des heures d'ouverture sur les conditions de travail des salariés une évaluation objective ne sera pas possible et une éventuelle renégociation de l'accord-cadre fera défaut.

Bofrost* Vertrieb Foetz

Erneuerung des Arbeiter und Angestelltenkollektivvertrages

Am 23. Juli 2003 wurde, nach langen aber fairen Verhandlungen, die Erneuerung des Kollektivvertrages für die Arbeiter und Angestellten der Firma Bofrost* in Foetz von den Gewerkschaften OGB•L und LCGB einerseits, sowie der Betriebsführung andererseits unterzeichnet.

Zu den wesentlichen Punkten des unter der Federführung des OGB•L verhandelten Abschlusses gehören:

- ◆ Vereinfachung des Prämiensystems der Verkaufsfahrer durch eine einheitliche Umsatzprovision von 6,3% vom gesamten Bruttoumsatz. Bei gleichbleibendem Umsatz entspricht diese Neuregelung einer Gehaltserhöhung von ca. 5% gegenüber dem Vergleichsjahr
- ◆ Zusätzlich erhält der Verkaufsfahrer 0,3% Umsatzprovision bei nicht mehr als 2 Tagen krankheitsbedingter Abwesenheit innerhalb eines Quartals (3 Monate)
- ◆ Erhöhung der globalen Mehrarbeitsprämie für das Lagerpersonal, um 134.-€.
- ◆ Erhöhung des Garantielohnes der Bezirksverkaufsleiter
 - ab 1.03.2003 um 14,6%
 - ab 1.03.2004 um 7,4%
- ◆ Ausweitung der Spesenregelung
Im Außendienst beschäftigte Arbeitnehmer erhalten bei mehr als 7 Stunden Außendienst und bei

Ankunft nach 19 Uhr auf dem Betriebsgelände / 9.-€ Spesengeld.

- ◆ Urlaubsgratifikation- Verwaltung-Vertrieb- Lager: Erhöhung der Urlaubsgratifikation um 30.-€.
- ◆ Weihnachtsgratifikation- Verwaltung-Vertrieb- Lager: Erhöhung der Weihnachtsgratifikation um durchschnittlich 20.-€.

Der Vertrag tritt rückwirkend auf den 1.03.2003 in Kraft und wird für die Dauer von 24 Monaten verlängert.

Handel

Zufriedenes Personal ist motiviertes Personal

Im Editorial des „Handelsblatt“ No. 4 bemängelt der Vorsitzende der Handelsföderation, Herr Erny Lamborelle, dass nur jeder dritte Kunde dem Luxemburger Handel eine gute Note geben, die restlichen zwei Drittel, sprich 64% der Kunden aber kritische Töne anschlagen würden. Unter den Kritiken wären immerhin die Hälfte (53%) der Meinung, der Handel müsse Anstrengungen im Bereich der Freundlichkeit und des Dienstes am Kunden machen.

Wenn wir also davon ausgehen, dass die Hälfte der Kritiker (64%), also 32% der Kunden in punkto Freundlichkeit und Dienst am Kunden nicht zufrieden sind, wissen wir aber auch, dass 68% der Kunden mit der im Handel geleisteten Arbeit und somit mit dem Personal zufrieden sind. So schlecht kann der „Service“ am Kunden, von dem so oft gescholtenen Personal also nicht sein, wie wären sonst die 68% zufriedener Kunden zu erklären.

Es gilt trotzdem auch die restlichen 32% Kunden zufrieden zu stellen. Lobenswert ist in diesem Kontext das SMILE Projekt das im Herbst von der CLC vorgestellt wird. Doch ob dies genügen wird, bleibt abzuwarten.

Es ist zu hoffen, dass die CLC sich bei der Ausarbeitung des SMILE Projektes auch Gedanken in punkto zufriedenes Personal gemacht hat, da ohne den Einsatz und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, alle guten Vorsätze nur graue Theorie wären.

Sie haben Recht, Herr Lamborelle, wenn Sie schreiben, dass es für einen Gewerbetreibenden wichtig ist sich auf die Empfindungen des Kunden einstellen zu können die Erwartungen und Bedürfnisse der Menschen zu kennen, denn Kundenzufriedenheit heisst Kundenbindung.

Aber ist es nicht genauso wichtig, dass ein Gewerbebetreibender sich auch auf die Empfindungen seiner Beschäftigten einstellen und deren Bedürfnisse kennen muss.

Sie haben auch Recht, Herr Lamborelle, wenn Sie schreiben, wenn zwei von drei Kunden mit der Luxemburger Geschäftswelt hadern, insbesondere im Bereich des „Service“, müsste das jeden von uns nachdenklich stimmen und zu einer individuellen und kollektiven Gewissensforschung anregen. Was aber sagt unser Gewissen, über die Arbeits- und Lohnbedingungen der Beschäftigten im Handel. Der Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezieht Niedriglöhne, die oft nur dem gesetzlichen Mindestlohn entsprechen, arbeitet sechs Tage in der Woche, zusätzlich Sonntags, hat keine geregelten Arbeitszeiten und somit auch kein geordnetes Familien- oder Privatleben.

Würden im Handel die gleichen Löhne und Gehälter gezahlt, wie in anderen Wirtschaftszweigen üblich, und würden den Beschäftigten Arbeitszeiten gewährt, die es ihnen ermöglichen, ihr Familienleben und ihre Freizeit mit dem Beruf zu vereinbaren, dann hätten wir auch ein zufriedenes Personal.

Würde der Handel sich intensiv mit Weiterbildungsplänen für sein Personal beschäftigen, so würde sich dies sicherlich auch positiv auf die Qualität auswirken.

Denn Sie wissen neben all ihren Feststellungen sicherlich auch: Nur qualifiziertes, engagiertes und zufriedenes Personal bringt zufriedene Kunden oder nur zufriedenes Personal ist motiviertes Personal und nur motiviertes Personal liefert Qualitätsarbeit.

Packen wir's an!



Syndicat Services publics

Staatsarbeiter und "Trimestre de faveur"

Erneuter Eingriff in die Tarifautonomie

Vor wenigen Tagen teilte uns der Staatssekretär im öffentlichen Dienst, Jos. Schaack mit, dass es der Personalverwaltung seines Ministeriums in Zukunft nicht mehr möglich sei, den Staatsarbeitern, die ihre Pension antreten, das so genannte «Trimestre de Faveur» auszubezahlen.

Dieses «Trimestre de Faveur» ist ein seit langen Jahren kollektivvertraglich festgeschriebenes Recht der Staatsarbeiter, das in der Lohnfortzahlung über drei Monate, für all jene Arbeiter, die in Pension gehen, besteht. Es definiert sich durch die Differenz zwischen dem normalen Bruttolohn und der berechneten AIV-Pension.

Sollte in den laufenden Kollektivvertragsverhandlungen wohl über die Modalitäten der Ausbezahlung diskutiert werden, so war doch nie die Rede von einer eventuellen Abschaffung. Dessen ungeachtet, teilt der Staatssekretär jetzt einfach kurz und bündig mit, dass in Zukunft dieser «acquis» abgeschafft werden soll.

Wir können diesen erneuten Angriff auf den Kollektivvertrag der Staatsarbeiter weder verstehen, noch akzeptieren. Auch die Tatsache, dass als Argument zur Abschaffung, Einwände seitens der «Direction du Contrôle Financier» angeführt werden, lässt der OGB♦L nicht gelten. Wäre dies der Fall, so könnten in Zukunft irgendwelche staatlichen Instanzen in Sachen Kollektivvertrag schalten und walten wie sie wollen, ohne die Sozialpartner auch nur im geringsten Maße zu konsultieren.

Wir haben mittlerweile beim zuständigen Minister interveniert und sind entschieden auch dieses Mal den Eingriff in die Tarifautonomie des OGB♦L zu verurteilen und zu bekämpfen !



Syndicat Santé et Services Sociaux

Croix Rouge

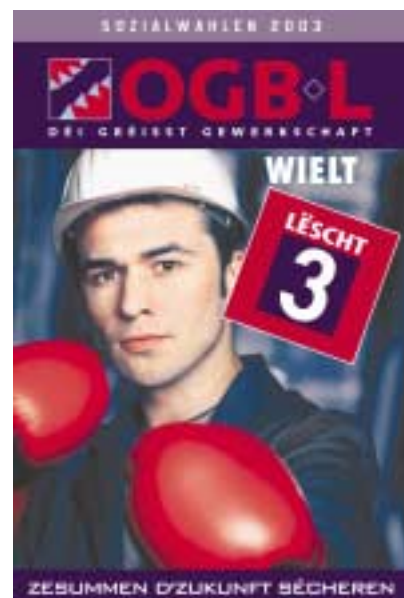
1. Kollektivvertrag für die Angestellten und Arbeiter des "Centre de Transfusion sanguine"

Der OGB♦L und das Rote Kreuz Luxemburg schlossen am 4. August die seit November 2002 laufenden Verhandlungen für den ersten Kollektivvertrag der Angestellten und Arbeiter des Transfusionszentrums erfolgreich ab. Die Laufdauer des Vertrags wurde auf zwei Jahre festgelegt (1. Januar 2003 - 31. Dezember 2004).

Die wichtigsten Resultate dieses Abkommens :

- ♦ Strukturelle Änderung der bestehenden Gehältertabellen, was für verschiedene Berufsgruppen, je nach Dienstalter zu einer Aufbesserung des Bruttojahresgehaltes von bis zu 6,26% führt
- ♦ Aufbesserung der Gehälter um 1,6% für das Jahr 2003 durch die Erhöhung der Jahresendzulage (13. Monatsgehalt) von 50% auf 70%
- ♦ Aufbesserung der Gehälter um weitere 1,6% für das Jahr 2004 :
 - a) Erhöhung der Jahresendzulage (13. Monatsgehalt) von 70% auf 80%
 - b) Erhöhung der Bruttogehälter ab 1. Januar 2004 um 0,81%
- ♦ Verankerung der 39 Stundenwoche
- ♦ Verankerung der bestehenden 33 Urlaubstage pro Jahr
- ♦ Erweiterung des Sozialurlaubs von 20 Stunden pro Jahr auf 3 Tage pro Jahr
- ♦ Einführung des Rechts auf einen unbezahlten Urlaub nach einem Mutterschafts- bzw. Elternurlaub
- ♦ Einführung eines neuen Modells für den Bereitschaftsdienst, mit Verbesserung der finanziellen Entschädigungen sowie der Freizeitvergütungen
- ♦ Einführung von Bestimmungen über den Schutz gegen sexuelle

Belästigung und Mobbing am Arbeitsplatz.



AK-INFO 3/2003 LES ELECTIONS SOCIALES 2003

Le 3^{ème} numéro de la publication trimestrielle AK-Info de la Chambre de travail vient de paraître sous le titre "Les élections sociales 2003".

A la veille des élections sociales de cette année, cette brochure est destinée principalement aux délégués du personnel et aux responsables des élections afin de leur faciliter l'organisation, le déroulement et le contrôle des élections sociales.

De façon générale, elle s'adresse également à tout salarié qui participe à ces élections.

Elle comporte 4 volets:

- ◆ Les élections des représentants dans la Chambre de travail.
- ◆ Les élections des organes de la sécurité sociale.
- ◆ Les élections des délégations du personnel.
- ◆ Les élections des représentants du personnel dans les comités mixtes d'entreprise et dans les conseils d'administration des sociétés anonymes.

Pour toute information complémentaire, le lecteur pourra s'enquérir auprès de la Chambre de travail et des organismes cités en annexe de la présente publication.

Chambre de travail
23, rue des Bruyères, L-1274 Howald
Tél.: 48 86 16-1 / e-mail: ak-l@ak.lu.



AK-INFO 3/2003 SOZIALWAHLEN 2003

Soeben ist die 3. Nummer des vierteljährlichen Informationsbulletins AK-Info der Arbeiterkammer erschienen, die dem Thema "Sozialwahlen 2003" gewidmet ist.

Diese Broschüre ist im Vorfeld der diesjährigen Sozialwahlen in erster Linie für die Personaldelegierten und die für die Wahl Verantwortlichen bestimmt. Sie soll ihnen die Organisation, den Ablauf und die Kontrolle der Sozialwahlen erleichtern.

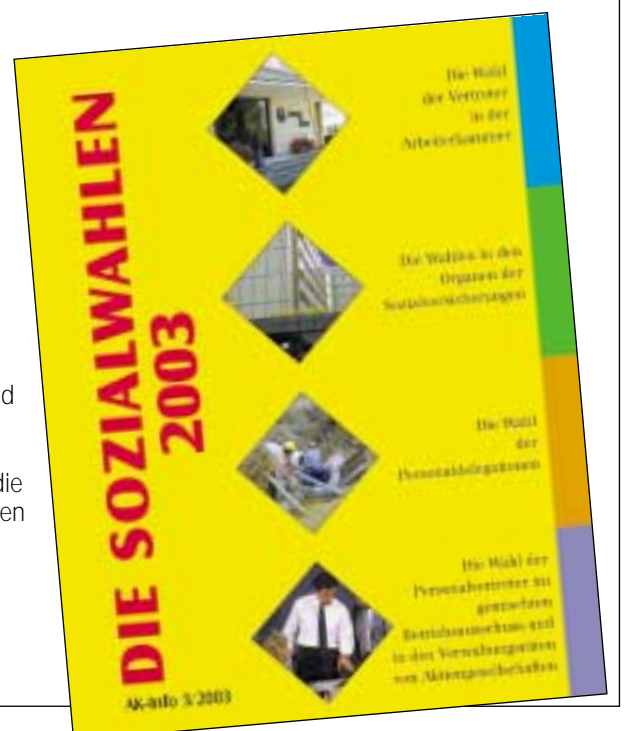
Aber sie richtet sich auch generell an jeden Arbeitnehmer, der an den Sozialwahlen teilnimmt.

Die Broschüre ist in 4 Teile gegliedert:

- ◆ die Wahl der Vertreter in der AK;
- ◆ die Wahl in den Organen der Sozialversicherungen;
- ◆ die Wahl der Personaldelegationen;
- ◆ die Wahl der Personalvertreter in den gemischten Betriebsausschüssen und in den Verwaltungsräten von Aktiengesellschaften.

Wenn Sie weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an die Arbeiterkammer oder an eine der im Anhang der Broschüre aufgeführten Einrichtungen.

Arbeiterkammer
23, rue des Bruyères, L-1274 Howald
Tél.: 48 86 16-1 / e-mail: ak-l@ak.lu.



Veste de pluie, casquette, parapluie !

Des sets "OGB♦L" complets au prix exceptionnel de 22.-€

Section: _____ nom du responsable: _____

ou

Nom et prénom: _____

No. tél: _____

Rue et numéro: _____

Localité: _____

_____ sets (veste de pluie + casquette + parapluie) au prix forfaitaire de 22.-€

dont:

Taille XXL _____

Taille XL _____

Taille L _____

Taille M _____

TOTAL: _____ Euros

**A virer sur le compte IBAN no. LU 87 1111 0002 3642 0000
de l'OGB♦L auprès du CCPLLULL.**

Les commandes peuvent être enlevées à la Centrale de l'OGB♦L à Esch,
sur rendez-vous auprès de Rob. Molitor (tél: 54 05 45-246).

Adresse de livraison (pour toutes les commandes excédant 15 sets):

Section: _____

Nom du responsable: _____

No. tél: _____

Rue et numéro: _____

Localité: _____

Date de livraison souhaitée: _____



Fonds d'Education de l'OGB♦L

Subvention pour études universitaires

Le Comité National de l'OGB♦L met à disposition un crédit de plus de 50.000€ pour les bourses de l'année scolaire 2003/2004 destinées aux enfants des membres de l'OGB♦L qui font des études universitaires. Cette somme sera distribuée d'une façon égale à tous les candidats qui remplissent les conditions du règlement et qui sont retenus par la commission de l'OGB♦L.

**Dernier délai pour
le renvoi de la demande:
15 décembre 2003**

Règlement:

- 1) Le Fonds d'Education de l'OGB♦L a pour but de subventionner - par l'octroi d'une bourse annuelle - les études universitaires des enfants des membres de l'OGB♦L.
- 2) Une bourse peut être accordée pour toutes les études poursuivies dans les écoles d'Etat ou reconnues comme telles à caractère universitaire. Les cours par correspondance ou les cours du soir ne seront pas pris en considération.
- 3) Les enfants des membres de l'OGB♦L peuvent obtenir une bourse si le membre a adhéré au syndicat avant ses 25 ans ou s'il y est affilié depuis au moins 20 ans. En outre le membre doit avoir payé dans les 5 ans qui précèdent la

- demande la cotisation prévue par les statuts de l'OGB♦L. En cas de décès du membre, il sera tenu compte des années écoulées depuis sa mort, sous condition que sa veuve ait continué l'affiliation.
- 4) Pour le Fonds d'Education sont considérés comme enfants:
 - a) les enfants légitimes
 - b) les enfants reconnus à l'état civil
 - c) les enfants placés dès leur jeune âge, sous la tutelle d'un membre de l'OGB♦L
 - d) les enfants d'un premier mariage du conjoint d'un membre de l'OGB♦L, pour autant qu'ils vivent sous son toit et qu'ils soient en grande partie à sa charge.
 - 5) Si un membre a été repris d'un autre syndicat, il sera tenu compte des années pendant lesquelles il en a été membre. Toutefois, ce membre devra faire partie de l'OGB♦L même pendant cinq ans au minimum.
 - 6) L'étudiant/e qui passe lui/elle-même la demande doit être membre de l'OGB♦L depuis au moins 5 ans.
 - 7) Les bourses seront attribuées par une commission nommée par le comité exécutif. En cas de refus par la commission, le comité exécutif décidera en dernière instance. Le comité national de l'OGB♦L fixera annuellement le montant de la bourse accordée.
 - 8) Il ne sera accordé aucune bourse pour les années scolaires doublées.
 - 9) Les demandes pour l'octroi d'une bourse devront être présentées pour le **15 décembre** au plus tard de l'année scolaire.
- Sont à joindre à la demande:
1. Une copie du diplôme de maturité requis;
 2. Une attestation de l'immatriculation par l'école choisie;
 3. Le cas échéant, les certificats des examens déjà passés à l'école supérieure, ainsi que des périodes de stages déjà effectuées.
 4. Une attestation de réussite de l'année scolaire.

Concerne : Demande en obtention d'une subvention pour études universitaires ou similaires allouée par l'OGB♦L (2003-2004)

**A renvoyer à : OGB♦L
c/o Mme Marie-Thérèse SANNIPOLI
B.P. 149
L-4002 ESCH/ALZETTE**

Madame,

Par la présente,

le/la soussigné(e) _____

né(e) le _____ domicilié(e) à _____

code postal _____ rue et numéro _____

matricule OGB♦L _____ Date d'entrée _____

Autres affiliations: _____

sollicite auprès de l'OGB♦L un subside pour

son fils/sa fille _____

qui fréquente l' _____

pour y accomplir des études de _____

où il/elle est inscrite(e) depuis: _____

Une subvention de l'OGB♦L a déjà été versée pour l'(es) année(s)

Dans l'attente d'une réponse favorable, je vous prie d'agréer, Madame, mes salutations syndicales.

Signature

Prière de compléter en caractères d'imprimerie.

CONSULTATIONS à ESCH-SUR-ALZETTE

Mme Anne-Marie ANTINORI	M. Robert MOLITOR
Lundi 14.00 – 17.00 hrs	Lundi 14.00 – 17.00 hrs
Mardi 10.00 – 12.00 hrs	Mardi 14.00 – 17.00 hrs
Mercredi pas de consultations	
Jeudi 10.00 – 12.00 hrs	Jeudi 10.00 – 12.00 hrs et 14.00 – 17.00 hrs
Vendredi 10.00 – 12.00 hrs et 14.00 – 17.00 hrs	Vendredi pas de consultations

PERMANENZE ITAL

M. Jean-Luc DE MATTEIS

Mercoledì 09.00 – 11.30 hrs - Venerdì 14.30 – 17.30 hrs

FRONTALIERS BELGO-LUXEMBOURGEOIS

ATTENTION !!!!!

Sortie d'un nouveau guide
du frontalier belgo - luxembourgeois.

L'OGB•L, la Mutualité Socialiste du Luxembourg et la FGTB vous invitent nombreux à la présentation de cette nouvelle brochure lors de réunions qui auront lieu

le 30-09-2003

à VIRTON

au Centre Sportif et Culturel à 19 heures.



le 01-10-2003

à ARLON

à la Salle de la FGTB à 19 heures.

le 02-10-2003

à AUBANGE

à la Salle Polyvalente à 19 heures.

le 07-10-2003

à VIELSALM

au Café le Bowling à 19 heures.

le 08-10-2003

à HABAY-LA-NEUVE

à la Salle de la Mutualité Socialiste à 19 heures.

le 09-10-2003

à BASTOGNE

à la Cafétéria du Centre Sportif à 19 heures.

Les nouvelles brochures seront à votre disposition lors de ces différentes réunions, et tous les intervenants seront heureux de pouvoir répondre à toutes les questions que vous vous posez.

OGB•L Régionale Differdange en collaboration avec le Service de santé au travail multisectoriel

organiseront une conférence,
"Stress op der Aarbecht"
mercredi, le 8 octobre 2003
à 19.00 hrs.
à la salle des Fêtes de
l'ancien Hôtel de Ville
à Differdange

OGB•L Régionale Dudelange-Est à la braderie de Mondorf



IMPRESSUM

Zeitung des OGB•L

"Unabhängiger Gewerkschaftsbund Luxemburg"

Verleger: OGB•L "Onofhängege Gewerkschaftsbond Lëtzebuerg"

Herausgeber für den OGB•L : John Castegnar

60, bd. J.F. Kennedy ♦ B.P. 149 ♦ L-4002 Esch/Alzette

Editeur responsable pour la Belgique :

Yvon Moinet ♦ FOY 13 B ♦ B-6600 Bastogne

INTERNET: <http://www.ogb-l.lu> / e-mail: ogb-l@ogb-l.lu

Tel.: 54 05 45-1 ♦ Fax: 54 16 20

Die gezeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich Kürzungen der Beiträge vor. Les articles signés ne reflètent pas nécessairement la position de la rédaction. La rédaction se réserve le droit d'abrégé les textes.

Chefredakteur: Chantal Boly - chantal.boly@ogb-l.lu

Koordination: Maguy Baasch - maguy.baasch@ogb-l.lu

Layout: James Vallad - james.vallad@ogb-l.lu

Druck ♦ Impression: Techprint, Esch/Lankelz



John Castegnaro
Président

Rentrée sociale et élections sociales

Il est de tradition que l'OGB♦L est le premier syndicat luxembourgeois à sonner la rentrée sociale. Celle-ci s'inscrit cette année dans la perspective des élections sociales du 12 novembre 2003 et est marquée par divers thèmes et revendications essentiels pour lesquels l'OGB♦L souhaite parvenir à un accord tant au niveau politique qu'au niveau des entreprises. Aucun sujet d'intérêt n'a été oublié et les priorités ont été établies.

Rétablir le plein emploi

Avoir du travail, c'est avoir de quoi vivre et bénéficier du droit aux prestations sociales. Tout un programme, qui place l'homme au centre des priorités et évite de la sorte son exclusion de la société, confirmant par là même son droit à l'égalité des chances. Le chômage est en progression au Luxembourg également ; c'est pourquoi l'OGB♦L a présenté toute une série de mesures visant à contrer efficacement cette menace. La discussion au sujet de la réduction du temps de travail est une fois de plus au centre des débats. Il faut ici lever les tabous afin que ce thème soit enfin perçu comme une réponse à la réduction du nombre d'emplois, à la flexibilisation sauvage et à d'autres pratiques peu glorieuses mais si florissantes sur le marché de l'emploi au Luxembourg. Les hommes et les femmes, les travailleurs et les travailleuses, ne sont pas une marchandise que l'on peut manipuler à souhait. Jeune ou vieux, chacun a le droit de travailler ; de même, les acteurs du monde politique, économique et syndical ont pour obligation d'agir.

Ce qu'il faut, c'est un plan d'action concret pour le plein emploi et la croissance économique, comme celui élaboré en 1997 par la Tripartite. Ce plan d'action ne saurait toutefois se baser sur les directives européennes, lesquelles préconisent une augmentation de l'âge de la retraite et une réduction des allocations de chômage, à la satisfaction du patronat et du monde politique.

Plus de droits pour les délégués

En octobre, l'OGB♦L remettra au président de la Chambre des Députés les

milliers de signatures récoltées par sa pétition "Pour plus de démocratie au travail". La culture sociale s'est, dans de nombreuses entreprises, développée à son propre détriment. La mondialisation permet-elle tout ? A cette question, l'OGB♦L oppose un non catégorique et demande que les droits des délégués syndicaux ainsi que les mesures de protection les concernant soient adaptés aux nouveaux processus décisionnels et relationnels dans les entreprises. Ceci est essentiel si l'on veut instaurer un dialogue social constructif, base d'un Etat social moderne et d'un climat d'entreprise favorable.

Docile ou réaliste ?

En sa qualité de grand syndicat indépendant, l'OGB♦L a adopté une position franche par rapport au budget de l'Etat 2004. Certains nous reprochent cette attitude, voire la taxent de faiblesse. L'OGB♦L n'a jamais pris position sur des sujets importants par pur calcul opportuniste, mais toujours au terme d'une réflexion réaliste et pragmatique. L'enjeu est ici de défendre les intérêts des travailleurs et non d'assurer un résultat électoral.

Cela ne change toutefois rien au fait que nos prises de position sont critiques, soulèvent des questions et mettent à jour les points faibles. D'où nos doutes quant à savoir si le budget de l'Etat 2004 durera au-delà des élections parlementaires de juin 2004. S'il n'y survit pas, les électeurs auront alors été trompés ainsi que tous ceux qui vivent et travaillent au Luxembourg.

Le rôle du syndicat

Certains n'hésitent pas à débattre ouvertement et régulièrement de l'importance du syndicat ni à poser un jugement en la matière. Ce débat est marqué par l'opposition et l'affrontement des positions. Certains sont convaincus de l'inutilité et du non-sens des syndicats ; d'autres, par contre, n'y voient qu'un service de dépannage. Pourtant, les syndicats se différencient fondamentalement des autres organisations politiques en cela qu'ils effectuent chaque jour un travail de terrain et se maintiennent au contact des gens, de leurs soucis et pro-

blèmes, à l'écoute de leurs revendications et de leurs souhaits. Un syndicat comme l'OGB♦L a pour mission de se battre pour une redistribution équitable des richesses. Et nos campagnes de mobilisation ont amplement démontré notre capacité à le faire. Aujourd'hui, nous luttons pour que les résultats de cette répartition équitable ne soient pas remis en cause. Nous demandons au contraire qu'il soit mis un terme, en dépit de la morosité économique ambiante, aux injustices persistantes.

Nous représentons et défendons les intérêts des travailleurs, nous sommes également une force politique et nous évoluons dans un immense champ d'action où populisme et bluff n'ont pas leur place.

C'est pourquoi nous refusons toute limitation de la liberté syndicale et revendiquons plus d'influence par le biais de plus de démocratie économique.

Voter pour la liste 3

L'OGB♦L et ses candidates et candidats sont prêts pour les élections sociales. Nous sommes confiants, en raison sur tout du travail accompli et de l'immense potentiel de confiance dont nous bénéficions non seulement de la part de nos 55.000 membres, mais également de nos milliers de sympathisants. Nous menons une campagne électorale honnête et constructive. L'OGB♦L n'a pas d'adversaire, juste des concurrents. Un syndicat OGB♦L fort reste le garant du progrès social et de la justice sociale. Il y a 25 ans, les négociations en vue de la création de l'OGB♦L étaient sur le point d'aboutir. L'OGB♦L a imposé une nouvelle donne. C'est aussi à l'OGB♦L que l'on doit d'avoir réussi à surmonter bien des situations difficiles et d'avoir réalisé une redistribution équitable des richesses produites dans les périodes de conjoncture favorable.

**"Zesummen d'Zukunft sécheren,
heescht d'Lëscht 3 wielen".**

**"Ensemble, assurons l'avenir :
votez pour la liste 3".**

Chienne de Vie



Par ici mes 5% !

Pour rappel, la loi de financement de la sécurité sociale du 21.12.2001 a inséré dans le code de la sécurité sociale un article L137-6 concernant la contribution sur les contrats d'assurance en matière de circulation de véhicules terrestres à moteur. Le taux de cette contribution de 15 % sur les RC automobiles est perçu depuis le 1er janvier 2002 au profit du fonds de financement de la réforme des cotisations patronales de sécurité sociales.

Les travailleurs frontaliers avaient bénéficié de cette exonération jusqu'au 31 décembre 2001, au motif que travaillant dans un autre état membre, ils sont en vertu des règlements communautaires, (règlement 1408/71), soumis à la sécurité sociale de l'état membre où ils travaillent.

Cette exonération de 15 % avait donc été abrogée pour les travailleurs frontaliers sur base de cette loi de financement du 21.12.2001.

L'OGB♦L avait en son temps saisi le ministre français compétent et également saisi ensemble avec le comité de défense des travailleurs frontaliers de la Moselle à Sarreguemines la commission européenne, DG emploi et affaires sociales de ce litige.

Par courrier du 24 juillet 2003, (enfin), Monsieur François FILLON, ministre des affaires sociales du travail et de la solidarité, nous confirme bien entendu que la suppression de cette exonération est légale et conforme au texte communautaire.

Cependant, par courrier du 14 août 2003, la commission européenne, DG emploi et affaires sociales nous informe qu'elle a une toute autre vision sur cette affaire.

La commission estime que cette contribution, perçue au profit du fonds de financement de la réforme des cotisations patronales de sécurité sociale et qui a pour mission d'améliorer le financement de la sécurité sociale, a un lien direct et pertinent avec le régime de sécurité sociale.

En vertu de l'article 13 du règlement CEE 1408/71, les travailleurs frontaliers sont soumis à la législation de sécurité sociale du pays d'emploi et contribuent donc au financement de la sécurité sociale du pays d'emploi.

La commission estime par conséquent, que la législation française viole le principe d'égalité de traitement consacré par l'article 39 du traité.

La commission a dès lors pris contact avec les autorités françaises à propos de ce dossier.

L'OGB♦L a depuis le début, affirmé qu'il s'agissait d'un dossier CGS et CRDS Bis. Il semble que la commission en soit également convaincue.

Affaire à suivre donc... "Il y a un max de pognon en jeu !!!"

Philippe Manenti

PERMANENCES

Les permanences de la section des frontaliers français de l'OGB♦L sont transférées à partir du **mardi 23 septembre 2003** dans les nouveaux locaux de la section au **64, rue Marechal Foch a Audun-le-Tiche.** (anciennement CMDP, face à La Poste).

Les jours et heures de permanences ainsi que les numéros de téléphone et fax restent inchangés :

Mardi de 14h00 à 18h00

Judi de 16h00 à 18h00

Vendredi de 14h00 à 18h00 (uniquement sur rdv)

Tél.: 03 82 50 32 50

Fax: 03 82 50 32 53

Comissão dos ex-militares

ALMOÇO - CONVÍVIO

Domingo, 5 de Outubro

Restaurante BAIRRADA - 62, Bld Kennedy - ESCH/ALZETTE

Após o período de férias é tempo de retomarmos a nossa acção em favor da contagem do tempo de serviço militar para efeitos de reforma.

O almoço-convívio tem lugar no Domingo 5 de Outubro e temos de nos organizar. Se ainda não se inscreveu, pedimos-lhe que se inscreva o mais rapidamente possível. Vai ser um almoço de convívio, mas também de luta para obtermos aquilo que vos é negado. Temos de nos manter unidos e informados.

As notícias que nos chegam de Lisboa, voltam a ser de esperança. O Ministério da Defesa promete que vai dar resposta aos mais de 500 mil requerimentos que foram formulados pelos ex-militares e que irá transmitir esses certificados para a Caixa Geral de Aposentações e para os organismos do regime Geral da segurança social. Mas o que é mais importante é que o Governo promete que será publicada legislação que irá contemplar os emigrantes.

No entanto não sabemos e não temos informações sobre o alcance dessa regulamentação. Serão todos contemplados? De que modo?

Há muitas interrogações para as quais só o governo português poderá dar uma resposta.

Convidámos o Secretário de Estado das Comunidades, José Cesário, para estar presente, bem como as autoridades diplomáticas.

INSCREVA-SE NO ALMOÇO

Não falte a este momento alto e significativo do nosso/vosso movimento.

O almoço irá ter lugar a partir das 13 horas. O preço do almoço é de 30 Euro por pessoa e consta de entradas variadas, sopa, prato, sobremesa, café e com bebidas incluídas no preço.

Para mais informações queira contactar o Presidente da Comissão, Manuel Gomes da Silva (546683) ou Eduardo Dias (496005-208).

Se ainda não se inscreveu, inscreva-se até dia 26 de Setembro. Para confirmação da inscrição queira proceder à transferência do montante de Eur 30 por pessoa para a conta IBAN LU09 3020 0105 8600 1011 da Caixa Geral de Depósitos com a indicação do seu nome e da menção "almoço dos ex-militares"

PASSA A PALAVRA AOS TEUS COLEGAS

INVITATION

Le Comité des Immigrés Differdange-Rodange et le Comité de la Régionale Differdange ont le plaisir de vous inviter à une réunion d'information qui aura lieu

Vendredi, le 17 octobre 2003 à 20.00 heures
à la Maison Syndicale de Differdange
4, rue Emile Mark - DIFFERDANGE.

PROGRAMME

1. Allocution de bienvenue par Marie-Jeanne LEBLOND, présidente de la Régionale Differdange.
2. Les élections sociales de 2003
 - ♦ le rôle de la Chambre de Travail par Marcel DETAILLE, directeur de la Chambre de travail,
 - ♦ la politique d'égalité de l'OGB♦L par Danièle NIELES, membre du Bureau exécutif,
 - ♦ le rôle des Caisses de Maladie par René PIZZAFERRI, membre du Bureau exécutif.
3. Discussion
4. Clôture par Adolfo DE MATTEIS, président du Comité des Immigrés.

Un verre de l'amitié sera servi à la fin de la réunion à tous les participants.

CONFERENCE - DEBAT

L'ENJEU DU VOTE

La participation des étrangers aux Elections Sociales

avec

MARCEL DETAILLE

Directeur de la Chambre du Travail

...

**le mardi, 30 septembre 2003
à 19 heures**

au CLAE - 26, rue de Gasperich - Luxembourg

entrée libre



Amis du 25 avril, asbl
B.P. 1866 - L - 1010 Luxembourg
Tel. 43 23 44

avec la participation du CLAE
Comité de Liaison et d'Action des Etrangers

Tribune libre

Contrat d'auxiliaire temporaire ? Une bonne affaire pour les patrons !

La loi du 12 février 1999 autorise le placement de jeunes demandeurs d'emploi sur base d'un contrat d'auxiliaire temporaire (CAT) avec l'objectif de lui assurer, pendant les heures de travail, une initiation pratique facilitant la transition entre l'enseignement et l'insertion dans la vie active.

Le salaire garanti à ces jeunes correspond à 80% du salaire social minimum si le jeune est tenu de suivre des cours de formation et à 100% s'il ne sera pas tenu de suivre une formation.

Or il y a des jeunes demandeurs d'emploi titulaires d'un CATP et qui ont donc une formation et sont capables de travailler et travaillent à plein rendement.

Prenons l'exemple d'un jeune titulaire d'un CATP d'électricien en énergie placé dans une entreprise d'électricité avec un contrat d'auxiliaire temporaire (CAT) d'une durée qui peut aller jusqu'à un an. Il est envoyé seul ou avec un autre jeune à faire les travaux chez les clients.

Tant la loi que le contrat d'auxiliaire lui assure un salaire horaire de travailleur non qualifié, soit 7,9118€ avancé par l'employeur qui reçoit le remboursement à raison de 50% de la part du fonds pour l'emploi.

Et la convention collective dans tout ça ?

Sur base des dispositions de la convention collective applicable aux travailleurs des entreprises d'électricité, un jeune détenteur d'un CATP à la première année d'expérience doit être classé au premier échelon du groupe 4 avec un salaire horaire minima de 9,4942€ soit 1,5824€ en plus.

Les services de l'Administration de l'emploi appliquent la loi et grâce à cette loi l'employeur dispose d'un, voir plusieurs ouvriers qualifiés à un prix horaire de 3,9559€ et n'a pas besoin d'engager et respecter les dispositions de la convention collective.

De cette manière, si la loi du 12 février 1999 sur le contrat d'auxiliaire temporaire facilite le placement de jeunes demandeurs d'emploi, elle oblige aussi le jeune qualifié à travailler à prix réduit, aide l'employeur à disposer de travailleurs qualifiés très bon marché et facilite la concurrence déloyale.

Mais elle est surtout désavantageuse pour le travailleur par rapport aux dispositions de la convention collective qui dans ce cas prime sur la loi !

Que faire pour éliminer le démantèlement des acquis conventionnels par cette loi illégale ?

Il faudrait une modification immédiate par décret ou règlement, mais je pense au à l'approche des élections le courage politique fait défaut au sein de la coalition gouvernementale.

Alors, vu que l'employeur n'est pas lié par un contrat de travail et par conséquent ne peut pas être porté devant le tribunal du travail pour non application de la convention collective, il incombe à l'Etat et au fonds pour l'emploi en tant

que législateur et placeur de prendre en charge la différence salariale et la verser aux jeunes concernés.

Il serait grave et contre les intérêts des travailleurs laisser une loi faciliter la concurrence déloyale et permettre à certains employeurs de contourner ainsi les dispositions salariales d'une convention collective qui, pour ce qui concerne les électriciens, elle est la plus mauvaise convention collective qui existe dans le secteur de la construction au Luxembourg.

Valerio De Matteis

Ouçã a



radio 106 fm
AMIZADE

todas as 3as Feiras
entre as 19H00 e as 20H00
Programa "OS VOSSOS DIREITOS"

Pode colocar as suas questões através do telefone **54 94 18**
ou escreva para **Radio Amizade**
Programa "Os Vossos Direitos"
1, rue de l'Eau L-4130 ESCH/ALZETTE

"O Mundo do Trabalho"

TODOS OS SABADOS
entre as 9h30 e as 10h00

na **RADIO LATINA**
101.2 e 103.1 FM

Um programa de informação da OGB•L
para todos os trabalhadores

Para estar bem informado sobre as realidades económicas
e sociais do Luxemburgo e da Europa

OUÇA AS NOSSAS EMISSÕES
FAÇA AS SUAS SUGESTÕES OU CRITICAS
LIGUE PARA O TELEFONE 1363

ULT

Winter 2004

Die Vielfalt des Reisens
Der Winter kann kommen !



**Skiexpress Grindelwald
oder Meiringen (SCHWEIZ)**

ab 136.- €

Dezember 03 bis März 04

Inklusive: Busfahrt, eine ÜN/HP in 3 o. 4 Sterne Hotels



Meribel (FRANKREICH)

ab 519.- €

*26.12.03 - 03.01.04
20.02.04 - 28.02.04*

*Inklusive: Busfahrt, 9 Tage / 7 ÜN im Studio oder Appartement /
Skipass 6 Tage "3 Vallées" (nur am 20.02. - 28.02.04)*



Dolomiten-Safari (ITALIEN)

ab 489.- €

20.02. - 28.02.04

*Inklusive: Busfahrt, 9 Tage
7 ÜN/HP im Hotel
Sonneck*** / Safariprogramm:
Skifahr-, Langlauf- und
Wanderbegleiter an allen Tagen,
Fisstöckturnier, Alleinunterhalter im Hotel*



Voyages ATOL



City Center **VOYAGES FLAMMANG**

1, rue du Commerce • L-3450 Dudelange • Tel.: 52 52 80 • Fax: 52 52 88
e-mail: dudelange@flammang.lu

LE MOT MYSTÉRIEUX

AMANDE	▼	BANAL	▼	FERMETURE	▼	SENT	▼	JAC AMÉRICAIN
PLANCHE DE TONNEAU		ÉCRIVAINS		QUI CONTIENT DU SABLE		ITALIEN		
		▼		▼	2	▼		▼
PLANTE CHARNUE	▶						3	
DÉMASQUÉ								
				6	PLANTE PARASITE	▶		
					COSTUMES DE RATS			
HISTOIRE	▶			9	▼			
BOISSON								
			VALLÉE PYRÉNÉENNE	▶				SUR LA TABLE DE CAFÉ
			FORTUNÉE					
AMBIANCE	BLANC	▶	▼				ÉTRIFIÉ	▼
	MER BRETONNE							
	▼				4	TAMBOURINAGE	▶	▼
						SERVICE MILITAIRE		
THYMUS	▶			CRÉPUSCULE	▶	▼		
SAGE				ANNEAU DE CORDAGE				
				▼	MUSIQUE JAMAICAÏNE	▶		8
					MINE			
FRÉQUENTATIF	▶	5			▼			
TÉMÉRAIRE								
			NOTE	▶		MISE HORS DE COMBAT	▶	
MONNAIE ANCIENNE	▶		10			1		7

A gagner:

- 1^{er} prix : 1 grand barbecue électrique
- 2^e prix : 1 petit barbecue électrique
- 3^e prix : 1 réveil-matin

Tous les membres de l'OGB♦L, à l'exception de son personnel, sont admis au jeu.

Notez le mot mystérieux sur une carte postale et adressez-la jusqu'au 15 octobre 2003 à :

OGB♦L
Service Information et Presse
B.P. 149
L-4002 Esch/Alzette

Si nous recevons plus de réponses correctes que de prix mis en jeu, les gagnants seront départagés par un tirage au sort.

Le mot mystérieux et les noms des trois gagnants seront publiés dans notre prochain numéro.

Les prix peuvent être retirés à la Centrale de l'OGB♦L à Esch/Alzette (bd. Kennedy) auprès de M. Albert Hirtz.

Ecrivez ici, lettre par lettre, le mot mystérieux

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

IV/65 © HACHEL INT

B	A	G	A					
G	U	E	G	U	E	R	R	E
F	R	I	B	O	U	R	G	
I	F	S	U	T	E	R		
E	A	U	R	O	T	I		
A	T	T	R	O	U	P	E	S
Z	A	P	P	E				
F	A	N	E	E	G	R		
N	O	I	R	B	U			
A	G	R	E	E	S	I	L	
O	N	T	A	U	P	E		
C	R	E	A	T	U	R	E	S
A	R	R	E	T	E	R	A	

10

ERREURS
FEHLER
DIFFERENCES
DIFERENCIAS

Découvrez les 10 différences qui existent entre les deux dessins

Tell the 10 differences between the two drawings

Encuentre las 10 diferencias que existen entre los dos cuadros

Die zwei Bilder unterscheiden sich in 10 Punkten. Welche ?



07-08/2003 - Solution : OPPRESSION

Fouard Valérie, Vaux-sur-Sûre (B), 1^{er} prix
 Enginger Christine, Escherange (F), 2^{ème} prix
 Eisenbarth François, Fennange (L), 3^{ème} prix

KREUZWORTRÄTSEL

Kaufm.: Verpflichtung	▼	Reise Verrentung	▼	englisch: uns	▼	römi- scher Lieb- haber	▼	nicht der Regelteil	▼	Begrü- ßungs- Wort	▼	Explo- rations- rücken	▼	ein Längen- maß (Abk.)	▼	öffent- liche Ausfahrt	▼
ein Waldweg	▶							Nach- komme	▶	10							
▶						Er- den- arten		Öl- pflanze	▶							Hohle- zeichen	
Epos von Homer		innen- betrieb- lich		ein Nadel- baum	▶					2		er- schaffen			Initialen von Klöster	▶	
Lamp- arm- elke	▶	▼						engl. Schrift- steller (Johann)			regul- mäßige Wetter- lage	▶					1
englisch: eine	▶							ein Teil- bereich der Kirche	▶						Kloster- vor- steher	▶	
wilde Grün- fläche		scand. Dichtn d. evigen Jugend		Ansehen, Lausmund	▶												
▶						herab- sicher unbest. Artikel											
▶								erfolg- reiches Lied	▶								
gepflegt, ordent- lich								schr. schlank, knochig	▶								
Inventar der Wohnung																	
▶																	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Die Buchstaben der Felder 1 bis 10 ergeben das Lösungswort.

Zu gewinnen sind:

1. Preis: 1 großer elektrischer Grill
2. Preis: 1 kleiner elektrischer Grill
3. Preis: 1 Wecker

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder mit Ausnahme des OGB♦L Personals.

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 15. Oktober 2003 an:

OGB♦L-Pressabteilung
Postfach 149
L-4002 Esch/Alzette

Liegen mehr richtige Einsendungen vor als Preise zu vergeben sind, so entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auflösung und Namen der drei Gewinner veröffentlichen wir in der nächsten Nummer.

Die Gewinne können in der Escher OGB♦L Zentrale (Boulevard Kennedy) bei Albert Hirtz abgeholt werden.

10

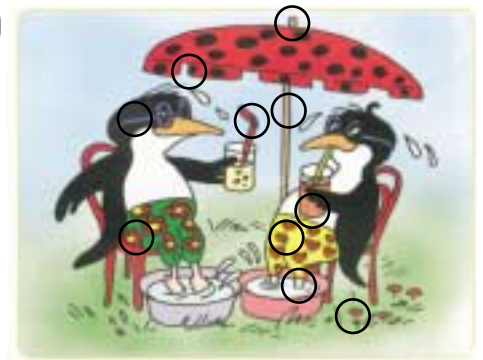
ERREURS
FEHLER
DIFFERENCES
DIFERENCIAS

SOLUTION

AUFLÖSUNG

ANSWER

SOLUCIÓN



07-08/2003 Lösung Kreuzworträtsel: EISBECHER

Thill Louis, Beringen
Kremer-Sossong Tania, Bissen
Hengel Norbert, Trier (D)

1. Preis
2. Preis
3. Preis

SPRECHSTUNDEN / PERMANENCES

Secrétariats	Responsables	Lundi	Mardi	Mercredi	Jeudi	Vendredi
Esch/Alzette L-4002 60, bd J.F. Kennedy Tél.: 54 05 45-1 Fax: 54 16 20	Antinori A.-M. Molitor Robert Lorang Yasmine	14.00 - 17.00 hrs	10.00 - 12.00 hrs 14.00 - 17.00 hrs		10.00 - 12.00 hrs 14.00 - 17.00 hrs	10.00 - 12.00 hrs 14.00 - 17.00 hrs
Differdange L-4620 4, rue E. Mark Tél.: 58 82 86 Fax: 58 34 56	Müller Gérard		09.00 - 12.00 hrs	14.00 - 17.00 hrs	15.00 - 18.00 hrs	
Dudelange L-3441 31, av. G.D. Charlotte Tél.: 51 50 05-1 Fax: 51 50 05-29	Clees Romain Manderscheid René	14.00 - 17.00 hrs	10.00 - 12.00 hrs 14.00 - 17.00 hrs	14.00 - 17.00 hrs	10.00 - 12.00 hrs 14.00 - 17.00 hrs	10.00 - 12.00 hrs 14.00 - 17.00 hrs
Luxembourg L-1490 19, rue d'Eprenay Tél.: 49 60 05-1 Fax: 48 69 49	Pereira Carlos Dias Eduardo Medvescek Jeff Jeblick Viviane		09.00 - 12.00 hrs 14.00 - 17.30 hrs		09.00 - 12.00 hrs 14.00 - 17.30 hrs	
Ettelbruck L-9052 6, rue Prince Jean Tél.: 81 90 01-1 Fax: 81 97 13	Arndt Frank	09.00 - 11.45 hrs (sur rdv)	08.00 - 11.45 hrs 13.00 - 16.00 hrs	13.00 - 17.00 hrs (sur rdv)	08.00 - 11.00 hrs	
Rodange L-4818 72, av. Dr Gaasch Tél.: 50 73 86 Fax: 50 44 81	Moinet Yvon Müller Gérard		14.00 - 17.00 hrs	09.00 - 12.00 hrs		14.00 - 17.00 hrs
Grevenmacher L-6720 4, rue de l'Eglise Tél.: 75 80 35	Clees Romain			15.00 - 18.00 hrs		
Wiltz L-9557 2, rue Michel Rodange Tél.: 95 72 70	Arndt Frank				14.00 - 17.00 hrs	

PERMANENZE IN ITALIANO per pensioni, infortuni, malattia e prestazioni sociali varie

Lunedì	LUSSEMBURGO	19, rue d'Eprenay	Tél.: 49 60 05-205	14.30 - 17.30
Martedì	DIFFERDANGE	Maison Syndicale	Tél.: 58 82 86	14.00 - 17.30
Martedì	WILTZ	2, rue Michel Rodange	Tél.: 95 72 70	14.30 - 18.00
Mercoledì	ESCH	60, bld Kennedy	Tél.: 54 05 45-236	9.00 - 11.30
Giovedì	LUSSEMBURGO	19, rue d'Eprenay	Tél.: 49 60 05-205	9.00 - 11.30
Giovedì	DUDELANGE	31, av. G.D. Charlotte	Tél.: 49 60 05-205	14.00 - 17.30
Giovedì	ETTELBRUCK	6, rue Prince Jean	Tél.: 81 90 01-1	14.30 - 18.00
Venerdì	ESCH	60, bld Kennedy	Tél.: 54 05 45-236	14.30 - 17.30



SBA
Luxembourg
Tél.: 26 49 69-0

Per le permanenze a Rodange si prega prendere appuntamento al numero 54 05 45-236

SPÉCIAL FRONTALIERS

Frontaliers français: * 64, rue Maréchal Foch (face à la Poste)

B.P. 41 - F-57390 Audun-le-Tiche

Tél.: (0033) 3 82 50 32 50+

Fax: (0033) 3 82 50 32 53

email : ogbl@wanadoo.fr

Mardi et vendredi (vend. sur rdv): 14.00 - 18.00 hrs
Jeudi: 16.00 - 18.00 hrs

* 2, rue des Ecoles - F-57330 Volmerange-les-Mines

Tél.: (0033) 3 82 50 61 51

Lundi et jeudi : 15.30 - 17.00 hrs

* 8, rue du Cygne - F-57100 Thionville

(bureau de l'union locale CGT)

Tél.: (0033) 3 82 54 27 90

Mercredi: 14.00 - 17.00 hrs

Frontaliers belges: * 80, rue des Martyrs - B-6700 Arlon

Tél.: (0032) 63 23 00 50

Fax: (0032) 63 22 64 32

Jeudi: 09.00 - 12.00 hrs / Après-midi sur RDV

* FGTB rue des brasseurs, 8a - B-Bastogne

Tél.: (0032) 61 21 19 87

Samedi: 09.00 - 12.00 hrs

Deutsche Grenzgänger: * Burgweg 10 - D-54646 Bettingen

Wolfgang Schnarrbach

Tel.: (0049) 6527 - 12 79

Fax: (0049) 6527 - 93 38 61

E-Mail: W.Schnarrbach@T-Online.de

CONSULTATIONS EURES TRANSFRONTALIÈRES

Permanences des conseillers EURES

Sprechstunden der EURES-Berater



- de l'EURES PED:
Yvon Moinet à Rodange et à Arlon
- de l'EURES Sarre-Lor-Lux Rhénanie-Palatinat /
der EURES Saar-Lor-Lux-Rheinland-Pfalz
Romain Clees in Dülelingen und Grevenmacher
à Dudelange et à Grevenmacher

OGB-L - CMB

tous les **mercredis** et **vendredis** de 14.30 à 17.00 hrs

FGTB - 16A, rue des Usines - B-6791 Athus

Tél.: (GSM) 0032 0477 26 88 89

Syndicat Bâtiment / Permanencias "Construção"

OGB-L ETTTELBRUCK 6, rue Prince Jean Tél. 81 90 01-1

le jeudi de 14.30 à 18.00 hrs (ou sur rendez-vous)

Quinta-Feira 14h30 - 18h00

OGB-L WILTZ 2, rue Michel Rodange Tél. 95 72 70

le mardi de 14.30 à 18.00 hrs (ou sur rendez-vous)

Terça-Feira 14h30 - 18h00